Freitag, 27. August. (Abend-Ausgabe.)

# Danziger Zeitung.

№ 9296. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

## Telegramme der Danziger Zeitung.

**Madrid, 27. August. Nach weiteren officiellen Meldungen ist den Verhandlungen zwischen Martinez Campos und Lizarraga über die Capitulation von Seo d'Urgel am 23. d. ein heftiger, von den Regierungstruppen zurückgeschlagener Ausfall der Belagerten vorausgegangen. Am 24. Vormittags suchte dann Lizarraga einen Waffenstillstand nach, fügte indessen hinzu, er werde sich eventuell auf's äußerste vertheidigen. General Campos hat hierher gemeldet, er werde keinen Sturm unternehmen, sondern die Forts weiter blokiren, und hoffe ohne weiteres Blutvergießen die baldige Capitulation herbeizuführen.**

**Constantinopel, 27. August. Mahmud Pascha ist zum Großvezier installirt, Server Pascha zum Präsidenten des Staatsraths ernannt.**

**Newyork, 27. August. Der Commandant des amerikanischen Geschwaders in Panama telegraphirt: Panama erklärte der Bundesregierung von Columbia den Krieg.**

**Ragusa, 27. August. Ein türkischer Transportdampfer mit Achmet Pascha und zwei Bataillonen ist hier angekommen. Der Commandant verlangte, obwohl der Transport für Klek bestimmt ist, hier zur Ausschiffung zugelassen zu werden, was wegen Unregelmäßigkeit der Papiere und aus sanitätlichen Rücksichten verweigert wurde. Der Commandant verhandelt mit dem hiesigen türkischen Consulatsvertreter.**

## Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Dresden, 26. August. Nach gleichlautenden Meldungen von den verschiedenen Zeichnungsstellen ist die Subscription auf 6 Millionen Thaler vierprocentige sächsische Anleihe bei allen Zeichnungsstellen geschlossen, da der Betrag bereits überzeichnet ist.

Wien, 26. August. Nach der heutigen Nummer der „Politischen Correspondenz" begeben sich der österreichisch-ungarische Generalconsul Wassitsch und der deutsche Generalconsul Lichtenberg von Ragusa aus demnächst auf den Schauplatz ihrer Wirksamkeit in dem insurgirten türkischen Gebiete. Von Abordnung des russischen Generalconsuls Jonin zu gleichem Zwecke sei wegen der Gesundheits-Verhältnisse desselben Abstand genommen worden. — Gegenüber einer bezüglichen Meldung des Pariser Journals „Bien public" erklärt die „Politische Correspondenz", daß in Bezug auf den Aufstand in der Herzegowina eine österreichische Circular-Depesche überhaupt nicht existire.

Reims, 25. August. Der König von Bayern wird morgen über Chalons und Avricourt die Rückreise nach München antreten.

London, 26. August. Nach einer in dem City-Artikel der „Times" enthaltenen Mittheilung hat der Khedive von Aegypten eine Privatanleihe über 2½ Millionen Pfd. St. mit der anglo-ägyptischen Bank abgeschlossen.

Agram, 26. August. In der heutigen Landtagssitzung wurde von dem Deputirten Makanec von der nationalen Partei die Interpellation an den Banus gerichtet, ob derselbe geneigt sei, noch im Laufe der gegenwärtigen Session Geldmittel zur Unterstützung der Flüchtlinge aus der Herzegowina und aus Bosnien vom Landtage zu verlangen und ob und in welcher Weise der Banus zu erreichen beabsichtige, daß aus Gründen der Humanität den Verwundeten in der Herzegowina und in Bosnien die erforderliche ärztliche Pflege und Unterstützung zu Theil werde.

## Danzig, den 27. August.

Ueber die gesetzgeberischen Arbeiten, welche dem nächsten preußischen Landtag bevorstehen, schreibt man uns: Zunächst wird es auf kirchenpolitischem Gebiete erforderlich sein, die im verflossenen Winter begonnene Gesetzgebung über die Vermögens-Verwaltung und die Aufsichtsrechte des Staats zu vollenden. Wie in dem Gesetz über die Verwaltung des Vermögens in den katholischen Kirchengemeinden die Vermögens-Verhältnisse der einzelnen Pfarreien geordnet sind, so bedarf auch die Verwaltung des Bisthums- oder Diöcesanvermögens und die Betheiligung des Staats dabei besonderer gesetzlicher Bestimmungen. Sodann aber wird es schwer zu umgehen sein, die allgemeinen Aufsichtsrechte welche der Staat gegenüber den beiden großen Kirchen des Landes, also auch der evangelischen, zu üben hat, gesetzlich festzustellen. Was die Vorlagen des Ministeriums des Innern betrifft, so sind einzelne derselben schon durch die bisherige Gesetzgebung als nothwendige Consequenzen gegeben. Die neue Provinzial-Ordnung bestimmt, daß der Provinzial- und Bezirksrath in höherer Instanz bei der Beaufsichtigung der Communal-Angelegenheiten, bei der Ueberwachung der Schulangelegenheiten und des Wegebaues, sowie in landespolizeilichen Angelegenheiten nach näherer Vorschrift der Kreis-, Gemeinde-, Schul- und Wegeordnung, bezw. der darüber zu erlassenden besonderen Gesetze mitzuwirken hat. Diese Beaufsichtigung der Communen steht so lange auf dem Papier, als die besonderen Gesetze darüber nicht erlassen sind. Eine Consequenz der Provinzialordnung ist also, daß ein Competenzgesetz gegeben wird, welches den Umfang und die Art der Beaufsichtigung Seitens des Bezirks- und Provinzialraths, den Instanzenzug u. s. w. regelt. In Bezug auf die ländlichen Gemeinde und Kreise würde dieses Competenzgesetz eine Ergänzung der Kreisordnung von 1872 sein. In Bezug auf die Städte würden diese Competenzen in der neuen Städteordnung festzusetzen sein, die man, wie es heißt, für die ganze Monarchie vorzubereiten gedenkt.

Allerdings werden diese gesetzgeberischen Vorbereitungen in dem jetzigen Augenblick manchen Bedenken begegnen. Es fragt sich, ob man die Competenzen früher feststellen soll, als bis die Provinzialvertretungen gewählt, die Provinzialausschüsse und deren engere, für die allgemeine Landes-Verwaltung bestimmte Gremien (Provinzial- und Bezirksräthe) gebildet sind, und bis man einen sichern Anhalt dafür hat, weß' Geistes Kind diese neuen Schöpfungen sind. Wird das Competenzgesetz und die neue Städteordnung berathen, ehe diese praktischen Erfahrungen gemacht sind, so ist vorauszusehen, daß die Besorgniß der Städte vor einem ultraconservativen Charakter jener Provinzial-Organe sich bei diesen Berathungen in verdoppeltem Maße geltend macht, und man wird, eben weil die Erfahrungen fehlen, diesen Bedenken kaum etwas Stichhaltiges entgegensetzen können.

Die Absicht, eine Städteordnung für die gesammte Monarchie zu schaffen, hat außerdem ihre besondere Schwierigkeiten. Heute gelten im Westen und im Osten, sowie in den neuen Provinzen verschiedene Systeme, deren jedes seine Eigenart hat. Es wird nicht gelingen, diese Systeme auf ein einziges zu reduciren. Es ist aber auch gar nicht einzusehen, warum eine solche schablonenhafte Einförmigkeit überhaupt nöthig sein soll. Nicht daß wir überall dieselben, sondern daß wir überall gute Städteordnungen haben, ist wünschenswerth. Ob der Minister v. Eulenburg dem Wunsch des Landtags nachkommt und durch Einbringung einer neuen Gemeinde- und Kreisordnung auch in Rheinland und Westfalen der neuen Provinzialordnung die Wege bahnen wird, darüber zu urtheilen, dürfte heute wohl noch zu früh sein. Man spricht davon, es werde im Ministerium des Innern an einer westlichen Gemeindeordnung gearbeitet. Entwürfe hierfür, wie für die Kreisordnung, waren ja auch schon im Herbst vorigen Jahres fertig, aber dem Abschluß dieser Arbeit traten die Besorgnisse vor der Macht der Ultramontanen entgegen. Ob dieser Gang der Dinge sich jetzt wiederholen oder ob es dem Minister des Innern gelingen wird, mit seinen Entwürfen diesmal durchzudringen, darüber wird die Entscheidung wohl erst gegen Ende dieses Jahres fallen. Von bloß localem Interesse ist eine Gemeindeordnung für die hohenzollernschen Fürstenthümer, welche ebenfalls für die nächste Session zu erwarten sein soll.

In Kassel hat unlängst wieder der „Verein selbstständiger Handwerker" getagt. Es sind dies meist die ehemaligen Zünftler, die aber doch aus der Vergangenheit manches gelernt haben; so wurde die Absicht, das Zunftwesen wieder einzuführen, weit abgewiesen. Man war darüber einig, daß es dem Gewerbe sehr schlecht gehe, über die Mittel zur Abhilfe war man aber nicht einig. So fand zwar die Schöpfung neuer Innungen nach dem „Hamburger Entwurf", den wir früher besprachen, zwar ihre Freunde, aber auch eben so eifrige Gegner, und man beschloß, die Entwickelung derselben abzuwarten, ehe man Stellung zu demselben nimmt. Schließlich war man der Meinung, daß die neuere Gesetzgebung an dem Niedergange des Handwerks Schuld sei und man beschloß, sich für die Reichstagswahlen als Wahlpartei zu organisiren, um Handswerksmeister in den Reichstag zu wählen. Da bekämen wir also eine neue Gruppe der Klassenvertretung neben den Arbeitern und den Agrariern, und die „Nordd. Allg. Ztg." macht uns im Anschluß daran schon graulich mit der Prophezeiung, „es könnten Zeiten kommen, wo der Interessenkampf alle politische Parteirivalität und Parteitraditionen bei Seite schiebt, wie dies in England bei der Gesetzgebung Robert Peel's der Fall war, und sich bei uns in dem Interessenkampf der Freihändler (d. h. der Landwirthe und Kaufleute) und der Schutzzöllner (d. h. der Industriellen) vorbereitet."

Ein solcher Interessenkampf wäre vielleicht für die Regierung, die dadurch in andern Dingen freie Hand erhielte, recht bequem, mit der vorliegenden Sache hat er aber wenig zu schaffen; denn auch die Mehrzahl der Handwerker ist durch ihre Interessen darauf angewiesen, gegen den Schutzzoll zu kämpfen. Der Kampf zwischen Freihandel und Schutzzoll wird aber auch bei der politischen Parteiung zum Ausdruck kommen. So werden die Industriellen, welche bei dem Schutzzoll ihren Vortheil finden, jeden freihändlerischen Candidaten bekämpfen, auch wenn er ihrer Partei angehört, und auch bei uns wird es vielleicht nicht überall überflüssig sein, wenn die Wähler, mögen sie sonst welcher politischen Partei immer angehören, dem Candidaten zum Reichstage sein wirthschaftliches Glaubensbekenntniß, wenn ihnen dasselbe nicht bekannt ist, abverlangen. Auch wir hielten es für einen Vortheil, wenn einige tüchtige Handwerker, die über die Lage ihres Standes selbstständig gedacht und sich auch ein Verständniß für die Dinge außerhalb ihres speciellen Berufes erworben haben, in den Reichstag kämen. Wenn aber die Parteigliederung in ein Tohuwabohu der einzelnen Stände aufgelöst würde, so möchten wohl wenige Handwerker das Parlament sehen. Denn wenn die „selbstständigen" Handwerker als Wahlpartei auftreten, so werden die unselbstständigen, die Gesellen und Arbeiter, dies erst recht thun, und diese hätten nicht nur Jenen gegenüber die Majorität, sondern sie haben bis jetzt wenigstens auch überall geschlossener zusammengestanden, als ihre Arbeitgeber. Auf dem Lande würde sich ein ähnliches Resultat ergeben, wenn die ländlichen Arbeiter erst, was schwerlich ausbleiben dürfte, zum Bewußtsein ihrer Macht gekommen sein würden. Wenn es, wie es versucht wird, gelingen sollte, Stadt und Land immer mehr im politischen und wirthschaftlichen Gegensatz zu bringen, so würde es wohl auch den zersetzenden Elementen eher gelingen, die Spaltung weiter zu treiben und die vereinzelten Elemente der Ordnung zu überwinden.

Nach offiziellen Berichten aus Madrid beschäftigte sich der spanische Ministerrath mit dem Wahlverfahren für die Cortes. Die Moderados traten für beschränktes, der Minister-Präsident Canovas del Castillo für allgemeines Stimmrecht ein. Letzterer führte als Grund an, daß diese ersten Cortes Alfons' XII. Thronbesteigung gewissermaßen zu sanctioniren hätten und ein Theil der Parteien, namentlich die zur Republik neigenden, die Sanction für unvollständig erklären würde, wenn das allgemeine Stimmrecht nicht zur Anwendung käme. Er fügte hinzu, daß die Cortes selbst für spätere Wahlen ein beschränktes Stimmrecht feststellen könnten. Nach heftigen Debatten, die beinahe zur Ministerkrisis geführt hätten, wurde das allgemeine Stimmrecht angenommen.

Innerhalb der türkischen Regierung ist wieder einmal eine Krisis entstanden. Der Großvezier Essad Pascha hat vorgestern seine Entlassung erhalten. Er hatte auch eine sehr schwierige Stellung, was man schon daraus ersieht, daß sich in seinem Cabinet nicht weniger als drei ehemalige Großveziere befanden, die sämmtlich bedeutendere politische Capacitäten waren als er selbst. Es waren dies der Justizminister Mithad Pascha, ein Mann von feiner abendländischer Bildung, der auch als der beste türkische Verwaltungsbeamte gilt, dann der Kriegsminister Hussein Avni Pascha, von dem man rühmt, er sei ein ebenso guter General als Diplomat, und endlich Mahmud Pascha, der bisherige Präsident des Staatsraths. Der Letztere ist, wie uns noch vor Schluß des Blattes telegraphirt wird, zum neuen Großvezier ernannt. Welcher Einfluß gesiegt hat, ersieht man aus dieser Ernennung leicht: Mahmud Pascha ist der besondere Günstling Rußlands. Man hat ihm zwar früher die stärksten Unterschleife nachgewiesen, aber das schließt in der Türkei nicht von der höchsten Würde aus; denn „Alle, Alle sind sie ehrenwerth."

### Deutschland.

× Berlin, 26. August. Bei dem gestern Nachmittag im Orangerie-Gebäude bei Potsdam stattgehabten Festmahl der Delegirten des Gustav-Adolf-Vereins war auch der Kaiser erschienen.

## ℌ Internationale Gartenbau-Ausstellung in Köln.

Die Kölner Flora ist das Vorbild geworden für alle ähnlichen Luxusanlagen, in denen die höchste Cultur von Zierpflanzen, die seltensten und schönsten Exemplare exotischer und heimischer Gewächse, die üppigste Vegetationspracht vereint in künstlerischer Anordnung einen Anziehungs- und Vergnügungspunkt für das große Publikum bilden soll. Es ist sogar wahrscheinlich, daß der Gedanke an derartige Unternehmungen überhaupt hier entstanden sei, hier wo die großen reichen Familien von jeher wundervolle Kunstgärten mit Glashäusern voll Palmen und tropischer Pflanzenfülle seltenster Art besitzen, wo außerdem der Mangel an schönen nahe gelegenen Lustorten für die Rentabilität eines solchen Etablissements spricht. Die Flora hat denn auch bereits eine ganze Colonie um sich versammelt; Biergärten, ein Theater, der Zoologische Garten, einzelne Landhäuser liegen um sie herum ein halbes Stündchen unterhalb der alten Stadt, dicht am Ufer des majestätischen Stromes. Um, an und in diese Flora schließt sich die heute eröffnete internationale Gartenbau-Ausstellung, die zu einem wahren Feste für Köln und das ganze Rheinland zu werden verspricht.

Wenn heute Köln sich zu einem solchen schmückt, so ist wohl ausschließlich der Besuch des Kronprinzen die Ursache. Es gewährt einen schönen Anblick, das herrliche alte Steingemäuer, die engen krummen Gassen, besonders aber die malerischen Stromufer so heiter mit farbigem Gewimpel aufgeputzt zu sehen. Köln ist ja längst eine Großstadt mit lebhaften internationalen Beziehungen, ein Ort, welchen Weltluft durchströmt, dennoch aber giebt es sich freudigen Anlässen mit der Wärme und Lebhaftigkeit hin, welche den Rheinländer in allen Dingen auszeichnet. Das erfreut ungemein. Hier, wo die derbe, breite Art des Niederländers sich mit dem lustigen, angeregten rheinischen Naturell mischt, kommt alle Lebensfreude zum besonders kräftigen, mitunter drastischen Ausdruck; der Kölner Carneval übertrifft ja bekanntlich an wahrhafter Fastnachtslust alle seine italienischen Vorbilder um ein Bedeutendes. Köln ist indessen nicht nur eine heitere, es ist auch eine reiche Stadt. Seit sie preußisch geworden, hat die enge, kleine, ärmliche Bischofsresidenz sich entfaltet zu einer der opulentesten Städte Deutschland's. Und zwar ganz aus eigenen Kräften. Es ist ja bei Anwesenheit des Cultusministers ganz richtig hervorgehoben worden, daß aller Kunst und Wissenschaft in Bonn, Aachen, Düsseldorf ein Asyl angewiesen, daß die Spitze der Provinzialverwaltung nach dem kleinen Coblenz gelegt worden sei, daß Köln gar nichts erhalten habe vom Staate. Desto mehr mag es auf seine Blüthe, nicht nur auf die materielle, sondern auch auf Pflege der Kunst, der Musik und Malerei besonders, stolz sein. Die Hauptstadt der Rheinlande ist jetzt eine Bourgeoisstadt. Das reiche, kunstsinnige, freigebige, luxustreibende Bürgerthum beherrscht seine Physiognomie, es hat in dem großen Weltblatte der Stadt sein entsprechendes Organ, es besitzt seine Paläste, seine prachtvollen Equipagen, seine Villen droben in Mehlem, Godesberg oder Rolandseck, aber es ist auch immer zu haben für alle gemeinnützigen Dinge, es sammelt Gemälde, bereichert die Stadt mit opulenten Stiftungen, pflegt die Musik, läßt sich allwinterlich von den tüchtigsten Männern Deutschland's Vorlesungen halten, dieses Bürgerthum hat auch die Flora gegründet, aus der die jetzige Ausstellung hervorgewachsen ist.

Selbst ohne diese Ausstellung würden wir, wie jeder Fremde, den freien Nachmittag zum Besuche dieses Ziergartens benutzt haben. Ein kleines Dampfschiffchen fährt alle Augenblicke dort hinab. Man sagt mit Recht, daß das Kölner Niederland landschaftlich reizlos sei, zum Theil aber ersetzt ihm der Rhein die schöne Gegend. Dieser Strom selbst übt eine wunderbare Anziehungskraft, eine Wirkung aus, fast wie die Alpen oder das Meer. Laut und mächtig rollt er seine Wogen dahin, man sieht ihn kommen aus den letzten Höhenzügen weit aufwärts hervor, sieht ihn verschwinden fern im Niederland, ehrwürdig, imposant, majestätisch rauscht er hinab, der alte Rhein, in dessen Fluthen eine mehr als zweitausendjährige Weltcultur sich gespiegelt hat. Statt der Berge droben blicken hier die Steinburgen des unfehlbaren Glaubens in seine Wasser; der Dom, der immer kühner, immer mächtiger aus seinen Gerüsten emporstrebt, der zugleich ein Denkmal geworden ist der deutschen Einheit, an welchem das ganze Volk ohne Unterschied des Glaubens und der Ueberzeugung mitgearbeitet, mitgesteuert hat. In keinem anderen kirchlichen Gebäude kommt die Inbrunst, die heiße Innigkeit des sich zum Himmel aufschwingenden Gebets, das Sehnen, Streben und Hoffen nach Oben architektonisch so entschieden zum Ausdruck wie in dem Kölner Dom, diesem großartigen, begeisterten Gebete zum Himmel. Neben und um ihn heben sich die älteren romanischen Kirchen über das Häusermeer heraus, die breiten Massen mit der gerundeten, von Säulchen umstellten Apsis, die festen Wohnungen des Glaubens. Bis wir in der zur Flora führenden Anlände aussteigen, bleibt das prachtvolle Städtebild, jedenfalls eins der interessantesten und schönsten Deutschland's, vor unseren Blicken. Es wird kaum wesentlich beeinträchtigt durch die große Eisenbahngitterbrücke, die sich über den Strom legt wie ein riesiger Drathkäfig, in welchem allerlei Menschengewirre kribbelt, in dem manchmal ein Ungethüm mit feurigen Augen schnaubt und brüllt.

Die Flora ist etwas in Unordnung gerathen durch die Ausstellung. Das entzückende Blumenparterre vor dem Hauptgebäude, die von Buchenlaubgängen umgebenen Wasserbecken, an deren Abschluß die Blumengöttin in ihrem Tempel steht, die dunklen Laubpartien, die seltenen Bäumen und Pflanzen der vorderen Partien hat man zwar nicht aus ihrer Ruhe gestört, hinter den Gebäuden aber bringt sofort die Ausstellung herein. Da erhebt sich das Eisengerippe verschiedener Treibhäuser, Wintergärten und Conservirhallen, die als Ausstellungsobjecte hier aufgebaut werden. Ein rundes, englisches Gesparre von Eisen, mit mattem Glase gefüllt, soll in seinem Cementbassin die Victoria regia des Herrn v. Oppenheimer aufnehmen; an ein großes Glasgewölbe aus Metz wird noch die letzte Hand angelegt, ein anderes von neuer Construction aus Breslau ist eben fertig geworden. Marmorfiguren und Vasen, Brückchen und kleine Pavillons, Springbrunnen und Tempelchen werden überall aufgestellt, angestrichen, mit Pflanzen decorirt, die fest in Leinwand gepackt daneben stehen. Aus Dresden langte eben ein ungeheurer Rollwagen an mit mächtigen Baumkronen in Packleinwand, die sich wahrscheinlich als Lorbeeren entpuppen werden. Vor dem Wintergarten der Flora auf hoher Terrasse wird von Gold und Purpursammet ein Pavillon drapirt zur Eröffnungsfeier, in der Mitte der weiten Baulichkeiten richtet man mit Vorhängen von schweren Stoffen, schönen Tapeten und Bronzegeräth einen Salon ein zum Empfangszimmer hoher Gäste. Metloh, die berühmte Fabrik von Thongeschirren, hat einen Ehrenplatz vor diesem Salon erhalten, dort werden Mosaikfliesen gelegt, welche die kostbaren Fußböden der hadrianischen Villa bei Tivoli glücklich imitiren.

In der Flora findet die Gartenbau-Ausstellung nicht nur eine Helferin für nothwendig gewordenen Raum, sondern auch eine sehr wünschenswerthe Unterstützung durch die dort ewig sich erneuernde Blumenpracht. Denn die Gartenbau-Ausstellung, das mag von vornherein bemerkt werden, hat an allen Dingen größern Ueberfluß als an Blumen und Pflanzen. Auf die wohl aufzuwerfende Frage: „Was gehört eigentlich zum Gebiete einer solchen Special-Ausstellung?" möch-

Er ging durch die Reihen der Gäste, indem er sie begrüßte. Er betonte, daß er von jeher dem Verein und seinen Zwecken seine lebendige Theilnahme zugewendet habe und er könne nur wünschen, daß derselbe seine Wurzeln im Vaterlande und über die Grenzen desselben hinaus immer weiter schlage und immer segensreichere Früchte bringe; das könne der Verein, wenn er auf dem rechten Grunde bleibe. Auf diesem Grunde wisse er sich mit dem Vereine eins. Der Vorsitzende des Vereins, Prof. Dr. Fricke aus Leipzig, erwiderte dankend und bezeichnete als den Grund des Vereins Jesus Christus gestern und heute und denselben auch in Ewigkeit, wozu der Kaiser sich ausdrücklich nochmals bekannte. Derselbe verließ die Versammlung unter nicht enden wollendem Jubelrufe der Festgenossen und begab sich zu dem Wagen, in welchem die Kaiserin während der ganzen Zeit die Rückkunft ihres Gemahls erwartet hatte. — In dem **Dotationsgesetz**, welches in der letzten Landtagssession zu Stande gekommen, ist es festgesetzt, daß die Staats-Chausseen an die Provinzen und bez. an die Stadt Berlin mit dem 1. Januar 1876 übergehen sollen, falls die nöthigen Organe für die Uebernahme vorhanden sind, andernfalls ist es anheimgestellt, die letztere bis 1878 zu vertagen. Die Stadt Berlin hat sich bereit erklärt, mit dem 1. Januar k. J. das neue Verhältniß eintreten zu lassen, während die Provinzen meistens, und zwar wegen mangelnder Organe zur Ausführung den äußersten Termin abzuwarten genöthigt sind.

— Der **Kaiser** wird sich nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen auch noch nach Köln zur Besichtigung der internationalen Gartenausstellung begeben, wenigstens hat der in Köln sich aufhaltende Director der Königlichen Gärten die Weisung erhalten, sich zum Empfang des Kaisers bereit zu halten.

— Der Finanzminister hat mittelst Erlasses vom 12. Juli c. an die Königlichen Regierungen bestimmt, daß **telegraphische Zahlungs-Anweisungen an Königliche Kassen** zur Verhütung von Mißbräuchen und zur Vorbeugung von Irrungen oder Unterschleifen grundsätzlich niemals zu erlassen sind.

— S. M. Schiff „**Medusa**“ ist am 21. d. M. von Plymouth nach Madeira in See gegangen.

— Der Staat zieht gegenwärtig aus seinen **Domänen** bedeutend höhere Erträge als in früheren Jahren. Bei der Verpachtung der Domäne Oschersleben und des Vorwerks Andersleben wurde am 23., wie wir der „Magd. Ztg.“ entnehmen, statt der bisherigen jährlichen Pacht von 16,500 ℛ︁ eine solche von 39,430 ℛ︁ geboten. Das macht jährlich 22,930 ℛ︁ oder in dem Turnus von 18 Jahren insgesammt 412,740 ℛ︁ mehr.

— Gegen die Redaction des Leipziger „**Volksstaat**“ ist, einer Mittheilung desselben zufolge, vom General-Postdirector **Stephan** Klage erhoben worden einer Notiz wegen, die das genannte socialdemokratische Blatt über die „Wahrung des Briefgeheimnisses“ gebracht hat.

— Der Redacteur der clericalen „**Weseler Zeitung**“, Düchting, welchem mehrere Monate Gefängniß in Aussicht standen, ist, nach der „Rh.“- und „R.-Z.“, flüchtig geworden.

— Deutsche Industrielle, welche die Absicht haben, mit ihren Erzeugnissen die **Weltausstellung in Philadelphia** zu beschicken, werden gut thun — schreibt der „B.-C.“ — sich bei Zeiten wegen des **Schutzes ihrer etwaigen Patente** den Amerikanern gegenüber vorzusehen. Nach einem Bescheide der Ausstellungs-Direction in Philadelphia muß nämlich jeder Aussteller, der seine Objecte in Amerika durch Patentschutz vor unbefugter Nachahmung bewahrt wissen will, nach den amerikanischen Landesgesetzen ein Patent für diese Staaten erwirken. Die General-Direction in Philadelphia erklärt, keinerlei Garantien für die Wahrung der Rechte des geistigen Eigenthums übernehmen zu können.

**Posen**, 26. August. Man schreibt der „P. Z.“: Die **Brigade-Uebungen** des 37. und 50. Regiments haben seit dem 20. d. Mts. ihren Anfang genommen und finden zwischen Sarne und Rawitsch statt. Bis jetzt sind trotz der anstrengenden Uebungen wenig Krankheitsfälle zu melden, ein glücklicher Umstand, der um so wunderbarer ist, als der Dienst sich selten auf die von höherer Seite vorgesteckten Grenzen beschränkt, sondern fortwährend durch besondere, von den einzelnen Compagnie-Chefs angeordnete Detail-Uebungen, die nach dem Brigade-Exerciren stattfinden, bis auf's Aeußerste vermehrt wird. So mußte, nachdem die Mannschaften am 20. früh 6 Uhr abgerückt waren und bis gegen 11 Uhr in glühender Sonnenhitze exercirt hatten, der 1. Zug der 1. Comp. des 37. Regiments, der erst gegen 1 Uhr in die Quartiere kam, Nachmittags unter specieller Aufsicht des Hauptmanns 1¾ Stunden nachexerciren, das heißt, eine Stunde langsamen Schritt und Einzelmarsch und ¾ Stunde Parade-Marsch üben. Dazu kommt, daß täglich so und so viel Leute zu Strafwachen oder zum Nachexerciren verurtheilt werden. Und hierbei ist zu berücksichtigen, daß das in Görchen cantonnirende 1. Bataillon des 37. Regmts., also auch die 1. Comp., bis zu dem Exercir-Platz, auf dem die Brigadeübungen stattfinden, einen Weg von ca. 8 Kilom. zurückzulegen hat, im Ganzen also täglich fast 2 Meilen mehr machen muß, wie das 2. Bataillon, das in Sarne und der nächsten Umgegend einquartiert ist. Von der 1. Comp. des 37. Regmts. sollen jedem Mann, der etwa wegen wunder Füße zurückbleibt, 3 Tage Arrest angedroht worden sein.

### Schweiz.

**Bern**, 23. August. Wie man vernimmt, hat der schweizerische Bundesrath es nicht in seiner Competenz erachtet, von sich aus eine Untersuchung der **Vorfälle bei Göschenen** anzuordnen, da dies offenbar zunächst Sache des Cantons Uri sei. Es handelt sich nicht um einen intercantonalen oder internationalen Conflict. Der Bundesrath hat das Recht und die Pflicht, die von der Regierung von Uri geführte Untersuchung zu überwachen resp. selbst untersuchend einzuschreiten, insofern es sich herausstellen sollte, daß die Untersuchung durch die in erster Linie competenten cantonalen Behörden nicht gehörig geführt werde. Die Urner Regierung erstattet denn auch dem Bundesrathe periodische Berichte über den Gang der Untersuchung. Ein erster Bericht ist eingetroffen, allein die Veröffentlichung amtlicherseits wird erst erfolgen, wenn das schließliche Ergebniß vorliegt.

### Oesterreich-Ungarn.

**Lemberg**, 24. Aug. Zufolge einer kaiserlichen Entschließung wird künftighin bei jedem **polnischen Gymnasium** die Stelle eines Lehrers **für den deutschen Sprach-Unterricht** eingerichtet.

### Frankreich

**Paris** 24. Aug. Im **Kriegs-Ministerium** zeigt man sich in der letzten Zeit äußerst rührig. Der Kriegs-Minister, der sich in den letzten Tagen zu Contrexeville befand, kommt morgen nach Paris, da seine Anwesenheit im Ministerium unumgänglich nothwendig ist. Mit großem Fleiße werden die militärischen Uebungen betrieben. Die einzelnen Regimenter aller Garnisonen machen besonders viele und lange Märsche, wobei sie das ganze Lagerzeug mit sich führen. Sie rücken gewöhnlich des Abends aus, schlagen während der Nacht in der Nähe irgend eines Ortes ihr Lager auf und marschiren des Morgens dann wieder ab. Wie es scheint, hält der Kriegs-Minister darauf, daß die Soldaten sich an den Felddienst gewöhnen. — Es ist nicht begründet, daß, wie der officiöse „Moniteur“ gemeldet, Thiers Jules Simon beauftragt habe, während seiner Abwesenheit sich mit den übrigen Deputirten von der Linken wegen der **Senatorenwahlen** zu verständigen. Jules Simon verläßt ebenfalls Paris und begiebt sich auf sechs Wochen nach der Schweiz. — Nächsten Montag sollen die sterblichen Ueberreste von **Michelet** auf dem Kirchhofe Montparnasse beigesetzt werden. Die Polizei fürchtet Kundgebungen und Buffet hat deßhalb großartige Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Victor Hugo soll am Grabe des Verstorbenen eine Rede halten wollen.

— Die Feinde der neuen französischen Verfassung benutzen die Sessionen der **Generalräthe**, um eine Einigung zwischen allen **Anti-Republikanern** in Betreff der **Senatorenwahlen** zu erzielen. In Privatversammlungen der conservativen Generalräthe aller Schattirungen wurden Listen aufgestellt, welche man in den Wahlversammlungen vorlegen will und zur Annahme zu bringen hofft. Der Minister Buffet unterstützt diese Bemühungen nach allen Kräften, obgleich von diesen Listen die Bonapartisten keineswegs ausgeschlossen sind. Die Wallonisten und die reinen Orleanisten hielten sich den betreffenden Berathungen fern, da sie bekanntlich mit den Bonapartisten nichts zu thun haben wollen. Dagegen nahmen an denselben die Legitimisten Antheil, die sich die Bonapartisten gefallen lassen, und vor Allem die reinen Orleanisten von den Listen ausgeschlossen haben wollen, die sie, wie heute die „Union“, nochmals für Verräther erklären. — Wenn man den umlaufenden Gerüchten Glauben schenken kann, so steht ein **Zerwürfniß** zwischen **Dufaure** und **Buffet** bevor. Ersterer will nämlich das Preßgesetz sofort nach der Eröffnung der November-Session vorlegen; Letzterer widersetzt sich. — Die **französischen Bischöfe** haben für ihre Universitäten jetzt **Geldsammlungen** auch im **Auslande** veranstaltet. — Die Sammlung für die Ueberschwemmten im Süden hat bis jetzt 26¼ Millionen ergeben.

### Spanien

— In der Nähe von **Hernani**, welches jetzt, nachdem die Verbindung mit San Sebastian wieder eröffnet worden, mit großen Vorräthen an Munition und Lebensmitteln versehen wird befestigten die Regierungstruppen die Stellung Paysac trotz des heftigen Feuers der carlistischen Batterien bei Santiagomendi.

### Italien.

— Um **Garibaldi** besonders zu ehren, hat der Gemeinderath von Rom seinerzeit beschlossen, ihn auf seine Kosten die Badecur in Civitavecchia gebrauchen zu lassen. Luchesi, der Besitzer des Gasthofes „Orlandi“ in diesem Badeorte, bei dem Garibaldi während seines dortigen Aufenthaltes gewohnt, hat nun dem römischen Gemeinderath seine Rechnung eingeschickt. Dieselbe beläuft sich auf das Sümmchen von 7736 Lire und 53 Cent. Da Garibaldi nur einen Monat in Civitavecchia geweilt hat und nur fünf Personen bei sich hatte, so fand der römische Gemeinderath diese Rechnung denn doch ein bischen zu hoch. Luchesi aber behauptet, daß seine Auslagen für den Gast sehr groß waren; so kostete jedes Mittagsmahl desselben 100 Lire und jedes Nachtmahl 30 Lire. Ferner kostete die Wäsche 361 Lire, und alle 24 Stunden mußten 45 Kilogramm Eis geliefert werden. Auch Wein wurde viel getrunken, und so läpperten sich die 7736 Lire zusammen. — Entweder die ganze Welt lebte bisher in einer argen Täuschung, wenn sie Garibaldi für einen Mann von spartanischen Lebensgewohnheiten hielt — oder der Hotelier von Civitavecchia ist ein Spitzbube. Letzteres ist unbedingt wahrscheinlicher.

— „Bien Public“ meldet aus Rom, der **italienische Marine-Minister** habe Befehl zur Ausrüstung einer Flotte gegeben, welche in einigen Tagen nach **Tunis** gehen werde, um dort die Entwicklung der Ereignisse im Orient abzuwarten.

### England.

— Unter den **Omnibuspferden London's** ist seit einigen Tagen eine ernstliche Sterblichkeit eingetreten. Mehrere hundert Pferde wurden von einer Krankheit befallen, deren genaue Natur und Ursache noch nicht ermittelt worden ist und sehr viele sind derselben erlegen. Die Symptome der Krankheit sind etwa folgende: Das Maul bedeckt sich mit einem dicken weißen Schaum, dann folgt heftiges Kneifen im Magen und in den Eingeweiden, eine Entzündung erstreckt sich vom Rückgrat bis zum Gehirn, eine Art von Delirium schlägt hinzu und kurz darauf fällt das Opfer zu Boden und stirbt.

### Rußland.

**Warschau**, 21. August. Seit etwa 14 Tagen ist die **Cholera** im Hafen von **Rybinsk**, einer Handelsstadt im Gouvernement Jaroslaw am Einfluß der Tscheremcha in die Wolga, aufgetreten. Täglich werden an der Epidemie erkrankte Arbeiter in's Spital gebracht. Auch in der Stadt sind schon vereinzelte Erkrankungsfälle vorgekommen. Sonst ist es in ganz Rußland von der Cholera ziemlich still. (Ostſ. Ztg.)

### Türkei.

Aus **Ragusa** vom 24. August wird der „Pr.“ telegraphirt: Die Zubcianer haben gestern die in ihrem Districte befindlichen türkischen Blockhäuser verbrannt. Ein Insurgentencorps soll von Gacko gegen Trebinje anmarschiren. — Mit dem heutigen Lloyddampfer sind 60 Fremde verschiedener Nationalität hier angekommen; sie begeben sich zu den Aufständischen in der Herzegowina. — Ein aus Metkovich hiehergekommener Kaufmann meldet, daß Nedjib Pascha noch immer unweit Klek lagere und dort weitere Verstärkungen abwarte.

— Aus **Belgrad**, 24. August, wird der „Dtsch. Ztg.“ telegraphirt: Die Schabatzer haben dem Fürsten ein Memorandum geschickt, in welchem in der bestimmtesten Weise Krieg mit der Türkei gefordert wurde. Der Fürst nahm das Schriftstück nicht an. Nun schicken die Schabatzer eine Massendeputation nach Belgrad. — An mehreren Orten wurden die Magazine, in denen die Waffen der serbischen Armee aufbewahrt werden, von Freiwilligen-Trupps gewaltsam geöffnet. — Archimandrit Ducic, ein bekannter südslavischer Agitator, ist nach der Herzegowina abgegangen. Heute sind von hier 150 Mann Freiwillige nach Bosnien aufgebrochen.

### Amerika.

**Newyork**, 11. Aug. Richter Barret hat das Gesuch von Tweed's Anwälten, die auf 3,000,000 Dollars normirte Bürgschaft für den schweren Staatsverbrecher herabzusetzen, abgewiesen. Es handelt sich zwar nur um das Civilprozeßverfahren, doch ist immer so viel gewonnen, daß der Erzspitzbube wenigstens einen Theil seines Raubes, der allerdings auf das Doppelte berechnet wird, wieder herausrücken wird. Und das ist um so erfreulicher, als durch die bereits mitgetheilte Entscheidung des Richters Donohue jede Aussicht verschwunden ist, daß Tweed noch einmal criminaliter belangt werden kann. — Große Beunruhigung in Handelskreisen erregt der am 9. d. M. in **Massachusetts** ausgebrochene **Strike in den Textil-Fabriken**. Der Strike umfaßt 35 Fabriken, in denen jährlich 333 Millionen Yards Stoffe und Gewebe verschiedener Art fabrizirt werden. Die Zahl der Arbeiter in denselben beläuft sich auf ziemlich genau 15,000, welche monatlich 461,000 Dollars verdienen. Welch enormer Schaden durch diesen Strike den Arbeitern und den Fabrikanten erwachsen muß, ergiebt sich aus den angeführten auf offiziellen Quellen beruhenden Angaben; der Schaden fällt aber um so mehr in's Gewicht, als die jetzige Zeit mehr als je zur größten Oekonomie in allen Geschäftsbranchen auffordert. Trotzdem sind die Aussichten auf baldige Beilegung der Differenzen zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern nicht gerade günstig.

In der centralamerikanischen Republik **Salvador**, wo bekanntlich die Jesuiten einen Aufstand angezettelt hatten, ist nun die Ruhe wieder hergestellt. Auf Befehl des Präsidenten Gonzales wurden 30 der Aufständischen partienweise in den Städten zwischen San Miguel und der Hauptstadt erschossen, und es mußten die Patres, die den Aufstand veranlaßt, bei der Hinrichtung zusehen. Mehrere der Hingerichteten legten das Geständniß ab, daß die Patres ihnen versicherten, sie dürften ungestraft die Reichen ausrauben, wenn sie der Kirche einen Theil der Beute gäben.

**Washington**, 25. August. Der Bericht des Departements für Landwirthschaft constatirt, daß im Laufe des Juli die **Ernte** im Innern des Landes durch die Witterung nicht ungünstig beeinflußt worden ist. Trockenheit herrschte im Allgemeinen in Michigan, Wisconsin, Minnesota und den südatlantischen Staaten, während in Carolina, Südvirginien, Arkansas und Nebraska zahlreiche Regengüsse stattfanden. Der durchschnittliche Stand des Frühjahrsgetreides stellt sich auf 87, derjenige des Mais auf 96 pCt. Die Baumwoll-Ernte hat weit weniger gelitten, als die Getreide-Ernte. Der Ertrag derselben stellt sich in allen Staaten mit Ausnahme von Tennessee und Kentucky weit über den einer Durchschnittsernte.

---

## Danzig, 27. August.

* Vorgestern ist hier nach kurzem Krankenlager der Generalmajor v. **Schmidt**, beauftragt mit der Führung der 7. Division (Magdeburg), früher Commandeur der 7. Cavallerie-Brigade, gestorben. Sein Tod — schreibt die „Kreuzztg.“ — wird in den weitesten Kreisen der deutschen Cavallerie die allgemeinste Theilnahme erregen, — war er es doch, welcher als berufen galt, der Träger der Fortentwickelung der Cavallerie-Taktik zu sein. Der strenge Ernst, mit welchem er die von ihm angestrebten Ziele verfolgte, war von einer aufreibenden Thätigkeit begleitet, welche denn auch sein allzufrühes Ende herbeigeführt zu haben scheint. Schon vom Kriege 1870—71 her als Regiments-Commandeur und Brigade-Führer rühmlichst bekannt, wurde ihm von maßgebender Stelle seither mehrfach die Auszeichnung zu Theil, mit größeren Cavallerie-Waffen diejenigen Grundsätze zur practischen Geltung zu bringen, welche er für die Verwendung der Cavallerie im Kriege als richtig und zweckentsprechend erkannt hatte. Auch in diesem Jahre sollte ihm Gelegenheit geboten werden, eine Division von 6 Regimentern bei Conitz zu einem größeren Cavallerie-Manöver zu combiniren, als der Tod ihn mitten in seinen Vorbereitungen ereilte.

* **Milson**, Major und Escadr.-Chef im 1. Leib-Husaren-Regt. No. 1, ist ein Patent seiner Charge und v. **Poncet**, Rittm. vom 1. Leib-Hus.-Regt. No. 1 und commandirt als Adjut. bei dem Gen.-Commando des III. Armee-Corps, der Charakter als Major verliehen.

* Von dem gestrigen **Civil-Schwimmfest** haben wir noch nachzutragen, daß dasselbe bei eintretender Dunkelheit mit einem hübschen Feuerwerk schloß. Zu berichtigen haben wir, daß bei dem Preisschwimmen in der II. Abtheilung **Knoblauch** den **ersten** und **Levinsohn** den **zweiten** Preis erhielt.

* Nach sämmtlichen Orten des Festlandes von Vorder-Indien, sowie nach den britischen Besitzungen in Birma können zufolge eines von der Reichs-Postverwaltung mit der Indischen Postverwaltung getroffenen Abkommens **Packete** ohne Werthangabe bis zum Gewichte von 22 Kilogramm abgesandt werden. Die Sendungen müssen bis zum Bestimmungsorte frankirt und mit dem Vermerk „Ueber Triest“ versehen sein. Das Gesammt-Porto beträgt ohne Rücksicht auf die Entfernung eine Mark für jedes halbe Kilogramm.

**Tiegenhof**, 25. Aug. Die in unserer Umgegend seit einiger Zeit unter dem Rindvieh herrschende **Maulfäule und Klauenseuche** scheint sich weiter zu verbreiten, doch hat sie augenscheinlich nicht den bösartigen Charakter, wie in früheren Jahren, denn, wie man von überall hört, erlischt sie sehr bald wieder, ohne besonderen Nachtheil angerichtet zu haben. Dagegen herrscht in einzelnen Dörfern der Umgegend unter den **Schweinen** eine Krankheit, die fast stets einen tödtlichen Verlauf nimmt. Die Krankheit äußert sich zunächst dadurch, daß die Thiere die Freßlust verlieren, dann braunfleckig werden und hinsiechen. In Tiegenhagen sind einem Besitzer bereits 2 Mastschweine, dem dortigen Schmiedebesitzer 1 Schwein gestorben, außerdem aber sind in Stobbendorf und den dort angrenzenden Ortschaften recht viele Borstenthiere dieser Seuche erlegen. (A. Z.)

⁂ **Marienwerder**, 26. Aug. Gestern fand unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulraths Schrader an den beiden hiesigen höheren Lehranstalten das **Abiturienten-Examen** statt. An der höheren Bürgerschule waren nach der Censur der schriftlichen Arbeiten von den 6 Abiturienten 2 zurückgetreten. Dreien wurde die mündliche Prüfung erlassen und das Prädicat „gut bestanden“ ertheilt; mit dem vierten beschäftigte sich die Prüfungs-Commission eine Stunde, von Morgens 7 bis 8 Uhr und erklärte ihn dann für reif mit dem Prädicate „genügend.“ Kurz darauf begann die mündliche Prüfung am Gymnasium mit den 8 Abiturienten, nachdem 2 zurückgetreten und 5 von der mündlichen Prüfung entbunden worden waren. Gegen ½2 wurde das Resultat verkündigt, welches für sämmtliche 8 Geprüfte günstig ausfiel. — Zur Sedanfeier werden diesmal außerordentliche Vorbereitungen getroffen. Ein Festmahl in Hezner's Hotel, ein Gartenfest im Schützengarten und ein Fackelzug, an dem sich die Turnerschaft, die Liedertafel und ein Theil des Bildungsvereins und der Schützengilde betheiligen werden, ist in Aussicht genommen. — Aus den Verhandlungen der letzten Stadtverordneten-Versammlung erwähnen wir einer Debatte über die Aufbringung der Kosten für die der Unteroffizierschule zugedachten Bau-, Exercier- und Schießplätze und das Krankenhaus. Der Magistrat schlug vor, bei der Aufnahme einer Anleihe zugleich auf den Bau eines neuen Rathhauses Bedacht zu nehmen und für beide Zwecke Stadtobligationen in Höhe von 150,000 ℳ auszugeben. Andere zogen es vor, den Provinzialfonds in Anspruch zu nehmen, und es wurde, da die Majorität die Frage noch nicht für spruchreif erachtete, eine Commission, bestehend aus den Herren Stadtverordneten-Vorsteher Wager, Rechtsanwalt Jacobi, Bau-Inspector Reichert und den Kaufleuten Schwabe und Blau, mit deren Prüfung betraut. Ueber den Ersatz des baufälligen Rathhauses durch Umbau, Neubau oder Ankauf eines Hauses zeigten sich die Meinungen noch ebenso weit auseinandergehend, wie sie es seit vielen Jahren, so lange die Frage schwebt, gewesen sind. Der Magistrat behielt sich vor, sobald sich darüber die Ansichten einigermaßen geklärt hätten, nach dem Maße der zu bewilligenden Geldmittel eine Vorlage zu machen. Der von demselben erneuerte Antrag, die von dem früheren Director der städtischen Töchterschulen

---

ten wir mit der nicht minder berechtigten antworten: „Was gehört nicht dazu?“ Wir treten aus den Gärten der Flora auf das eigentliche Ausstellungsfeld, eine weite Wiese, die rings von höheren Hallen, meist offenen, umgrenzt ist. Unter den Schuppen zur Rechten treffen wir eine vollständige Ausstellung von Maschinen. Werkzeugmaschinen sollen den Gärtner mit dem erforderlichen Geräth versorgen, Locomobilen helfen ihm überall bei der Arbeit, Spritzen verstehen sich eigentlich von selbst, eine Turbine wirft Wassermassen dorthin, wo man dieselben braucht, und so findet jede Maschine leicht oder etwas schwieriger ihre Beziehung zur Gartenkunst.

Nicht minder bunt ist der Inhalt der gegenüberliegenden Halle, welche sich zu unserer Linken an der Grenze der Ausstellungswiese entlang zieht. Der Blumentopf bildet das Fundament, auf welchem die gesammte Keramik sich aufbaut, Porzellan und kostbares Steingut aus England, Frankreich, Deutschland; dem Bonekamp of Magbitter und anderen Schnäpsen gewährt ihr Parfüm aus Früchten und Kräutern des Gartens das Eintrittsrecht; die Tabake und Cigarren werden ja mitunter auch in Gärten gebaut, also sind sie acceptirt; Baste, und Faserpflanzen in jeder Art der Verarbeitung erzeugt nicht nur, sondern bedarf der Garten ja oft. Außerdem füllen diese Halle Sämereien aller möglichen Art von Pflanzen jeder Zone, jeder Gattung von dem Kerne, in dem ein riesiger Baum schlummert, bis zu dem Federstäubchen, welches ein zartes Kräutchen hervorbringt; Schmetterlinge, Bienen, Käfer, die für die Wiener Ausstellung gefertigte Zusammenstellung edler griechischer Hölzer, Gemüse und Früchte ungeheuersten Umfangs und von seltensten Formen und Farben, candirte und eingelegte Früchte, deren Fabrikation früher fast ausschließlich in Metz, in Botzen, in Stuttgart domicilirte, die jetzt aber auch im ganzen Rheinland, besonders aber in dem obstreichen Mainz schwungvoll betrieben wird. Collectionen von abgepflückten Blüthen, so Astern und Georginen in hunderten von Schattirungen, vertreten in dieser Halle die eigentliche Blumistik. Wir werden auf einem etwas weniger eiligen Gange ihren Inhalt später genauer ansehen.

Beide Seitenhallen laufen im Hintergrunde für das Auge zusammen in einen luftigen Pavillon, der für die Kaiserin erbaut und decorirt wird. Bis jetzt schmückt ihn erst eine reizende Tapete, Blumen, bläuliche Landschaften, ein Phantasie-Arrangement, wie es solchem Raume und solchem Zwecke wohl ansteht. Aber Kronen und andere Beleuchtungsapparate von Bronce und Schmiedeeisen mit farbigen Glasprismen überhängt, Säulen und Tische aus schlesischem Marmor, Bronce-Statuetten, Möbel stehen und liegen bereits umher, um den heiteren, rings der Luft und dem Lichte zugänglichen Raum zu schmücken. Auf dem Wiesenfelde, welches von diesen Baulichkeiten umschlossen wird, baut ein buntes Allerlei sich auf, in dem auch einige Blumen und Gewächse sich finden. Vielleicht will man diese empfindlichsten aller Ausstellungsobjecte indessen nicht der Berührung mit den hunderten von Arbeitern aussetzen, die am Vorabende noch dort ihr schweres Tagewerk ausüben. Gartenschmuck und Garten-Utensilien bedecken das Gefilde zumeist. Die Vulkane des Rheinlandes haben poröse Steine geliefert zu Grotten und künstlich aufgebauten Felspartien, mit Cement sind tiefe Seebecken ausgemauert worden, über welche zierliche Brückchen sich spannen, alle möglichen und unmöglichen Thier- und Menschengebilde schicken sich zum Wasserspeien an, alles Werkzeug und Geräth steht bereit um probirt zu werden.

So zeigt die Ausstellung sich dem flüchtigen Besucher am Vorabende ihrer Eröffnung. Es wird indessen noch Viel über Nacht fertig geworden sein. Vor ihren Thoren sorgt eine Colonie von Buden, Trinkhallen, Sehenswürdigkeiten und Kneipen für Erquickung aller Art. Eine der letzteren trägt die ächt kölnische Aufschrift: „Zum leckeren Müffelchen“. Die beiden nächsten Tage gehören indessen noch nicht der Ausstellung, sondern eine Reihe von Festen, welche Stadt und Comité zu Ehren des Kaiserlichen Gastes vorbereitet haben. Eben, nach 8 Uhr, rollt der Zug mit dem Kronprinzen über die Rheinbrücke, das Comité empfängt ihn, das Volk füllt alle Gassen, um ihn durch begeisterte Zurufe zu begrüßen. Um die Mittagsstunde wird er die Ausstellung feierlich eröffnen.

Dr. Willms (weil derselbe vor Ablauf der festgesetzten Frist von 5 Jahren sein Amt niedergelegt) zu erstattenden Umzugskosten niederzuschlagen, blieb trotz warmer Empfehlung auch diesmal in der Minorität.

X Conitz, 26. Aug. In der Zeit vom 27. August bis zum 12. September wird in der Umgegend von Conitz ein Manöver einer aus 6 Cavallerie-Regimentern combinirten Division unter Zuziehung von 3 reitenden und 1 Fuß-Batterie, 1 Bataillon Infanterie und 1 Detachement Pioniren stattfinden. Die einzelnen Truppengattungen, welche meist aus sehr entfernten Garnisonorten eintreffen, sind: das Ostpreußische Kürassier-Regiment Nr. 3 (Graf Wrangel); das Neumärkische Dragoner-Regiment Nr. 11, das Pommer'sche Husaren-Regiment Nr. 5, das Neumärkische Dragoner-Regiment Nr. 1, das Littauische Dragoner-Regiment Nr. 1, ferner eine reitende Abtheilung Ostpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 1, Füsilier-Bataillon 4. Pommer'schen Infanterie-Regiments Nr. 21, 2. Pommer'sches-Artillerie-Regiment Nr. 17 und ein Pionier-Detachel ment. Wie es heißt, wird der Prinz Friedrich Car dem Manöver beiwohnen.

♁ Thorn, 26. August. In Bezug auf die Tages-Presse ist Thorn, wenn nicht in Hinsicht der Qualität so doch der Quantität, besser versorgt als manche andere Stadt. Außer dem Kreisblatt erscheinen hier die „Thorner Ostdeutsche Zeitung", die „Thorner Zeitung", die „Gazeta torunska" und „Gospodarz". Nun soll vom 1. October d. J. ab, um einem tiefgefühlten Bedürfnisse abzuhelfen, ein neues Annoncenblatt unter dem Titel „Thorner Intelligenzblatt" erscheinen. Herausgeber ist der Buchdrucker L. Kresse, welcher zu diesem Termin von Dt. Eylau nach Thorn übersiedeln wird. — Die diesjährige Sedanfeier hat den Anstoß zur Gründung eines Krieger-Vereins in Thorn gegeben; die einleitenden Schritte sind bereits geschehen und die Constituirung des Vereins dürfte bald erfolgen.

Insterburg, 26. Aug. Auch der letzte der sechs ausgebrochenen Sträflinge, der als höchst gefährlich bezeichnete Rimkus alias Raudßus ist nunmehr wieder sicher hinter Schloß und Riegel. Gestern Abend um 7¾ Uhr wurde der Patron gefesselt und der hiesigen Strafanstalt übergeben, aus der es ihm nun wohl nicht mehr so leicht werden wird, auszurücken. Wie wir hören, ist R. in Friedrichsgraben bei Labiau, woselbst er Holzflößerarbeit that, festgenommen worden. Den dienstthuenden Aufseher begrüßte er gestern mit den Worten: „Herr B. ich melde mich zurück vom Urlaub." (Inst. Z.)

## Vermischtes.

Berlin. Professor Traube, dessen Krankheit vor einiger Zeit zu so ernsten Besorgnissen Veranlassung gab, wird, wie wir hören, seine Thätigkeit als Universitäts-Lehrer schwerlich wieder aufnehmen. Hr. Professor Traube hofft, seinen Schwiegersohn, den Oberstabsarzt und Medizinalrath Dr. Frentzel, in seine Stelle einrücken zu sehen.

Schwerin a. W., 25. Aug. Heute Vormittag wurden vom hiesigen Krankenhause aus die Leichen des kath Winkelschreibers Ew (39—40 Jahre alt) und seines (7—8 Jahre alten) Sohnes auf einem einspännigen Leiterwagen über den Markt gefahren, dem Niemand weiter als die Schwiegermutter folgte. E. hatte sich vor etwa 12 Tagen mit seinem Sohne in die Warthe begeben, und als derselbe ihn flehentlich bat, er möge ihn loslassen, erwidert: es sei noch nicht tief genug. Vor einigen Tagen fand man beide Leichen, den Sohn um die Brust des Vaters geschnürt, vor der Landsberger Brücke, von wo aus sie hieher geschafft wurden.

— [Eine räthselhafte Inschrift.] Die Arbeiter bei den Laibacher Pfahlbauten haben eine Sammelbüchse aufgestellt, an welcher folgende Inschrift prangt:
Mit honachtung bitma um ein kans tringeld.

— In dem guten Weinjahr 1874 hatten die württembergischen Staatsanwälte wie noch nie mit Untersuchungen gegen Weinfälscher zu thun; in Stuttgart, Ulm und Ellwangen sind gleichzeitig gegenwärtig Untersuchungen gegen die „Weinverbesserer" anhängig. Den interessantesten Fall in diesem Genre hat aber zur Zeit die Staatsanwaltschaft zu Eßlingen in Behandlung. Die Untersuchung ist gegen eine ansehnliche Weinhandlungsfirma gerichtet. Die Träger derselben sind bereits gefänglich eingezogen. Nach actenmäßiger Feststellung ist nachgewiesen, daß diese große Firma im ganzen Herbst 1874 nur 15 Eimer neuen Wein gekauft hat. Dagegen ist aus ihren Büchern zu entnehmen, daß sie am 12. Juni Schwefelsäure, eine Masse Zucker und Trauben-Zucker, Weinsteinsäure und noch vieles andere Zeug zum Weinmachen gekauft habe, um ihre Kundschaft mit „guten" alten und neuen Weinen zu bedienen. So kam es denn, daß, als die gerichtliche Commission in das erwähnte Weinlager kam, von 47 Weinsorten kaum 10 nicht in Gährung sich befanden, und diejenigen Chemiker, welche mit der Analyse der 47 Weinsorten beauftragt wurden, sprachen sich dahin aus, daß Schwefelsäure in allen sogenannten Weinen sei. Neuestens sind auch noch alle 47 Weine in Mustern an die Universität Tübingen zur chemischen Untersuchung geschickt worden und man ist auf das Resultat derselben, wie überhaupt der ganzen gerichtlichen Untersuchung sehr gespannt.

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.**

Frankfurt a. M., 26. August. Effecten-Societät. Creditactien 163⅛, Franzosen 242¾, Lombarden 86, Galizier 197¾, Reichsbank 153½, 1854er Loose 112, 1860er Loose 118¾, Silberrente 66¼, neue Ungarische Schatzbonds 95. — Ziemlich fest.

Hamburg, 26. August. [Productenmarkt.] Weizen loco matt, auf Termine ruhig. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig. — Weizen pr. August 126℔ 1000 Kilo 214 Br., 213 Gd., pr. September-October 126℔ 213 Br., 212 Gd. — Roggen pr. August 1000 Kilo 155½ Br., 154½ Gd., pr. Sept.-October 155½ Br., 154½ Gd. — Hafer flau. — Gerste gefragt. — Rüböl fest, loco 62½, pr. October pr. 200 ℔ 62¼, pr. Mai 65¼. — Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. August 37¼ pr. Sept.-October 37½, pr. October-Novbr. 39, pr. Novbr.-Dezbr. 39½. — Kaffee sehr fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 10,10 Br., 10,00 Gd., pr. August 10,00 Gd., pr. September-Dezember 10,40 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 26. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,10, pr. September 10,10, pr. October 10,30, pr. Novbr.-Dezbr. 10,55.

Amsterdam, 26. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. Novbr. 300. — Roggen pr. October 190½. — Raps pr. October 403.

Wien, 26. Aug. (Schlußcourse.) Papierrente 69,75, Silberrente 72,75, 1854r Loose 103 50, Bankactien 917,00, Nordbahn 1735, Creditactien 208,00, Franzosen 269,00, Galizier 219,00, Kaschau-Oderberger 122,50, Pardubitzer 140,00, Nordwestbahn 141,30, do. Lit B. 57,00, London 111,85, Hamburg 54,40, Paris 44,17, Frankfurt 54,35, Amsterdam 92,90, Creditloose 163,10, 1860er Loose 111,80, Lomb. Eisenbahn 98,25, 1864er Loose 136,00, Unionbank 84,80, Anglo-Austria 100,00, Napoleons 8,92, Ducaten 5,27½, Silbercoupons 101,90, Elisabethbahn 176,00, Ungarische Prämienloose 79,10, Preuß Banknoten 1,65⅛.

London, 26. August. [Schluß-Course.] Consols 94 13/16 5pCt. Italienische Rente 71⅝. Lombarden 8 13/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9½. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 103⅛. Silber 56⅝. Türkische Anleihe de 1865 36 3/16. 6pCt. Türken de 1869 50¼. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 106⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅜. Oesterreichische Silberrente —. Oesterreichische Papierrente —. 6pCt. ungarische Schatzbonds 94½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 18¾. — Platzdiscont 1⅝ pCt.

London, 26. August. Bankausweis. Totalreserve 16,399,635, Notenumlauf 27,928,270, Baarvorrath 29,327,905, Portefeuille 17,769,676, Guth. der Priv. 25,238,537, Guth. d. Staates 4,0[illegible]8,246, Notenreserve 15,699,680, Regierungssicherheiten 13,486,952 Pfd. St.

Liverpool, 26. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 18,000 Ballen, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. — Middling Orleans 7½, middling amerikanische 7 7/16, fair Dhollerah 4⅞, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4¼, good fair Broach 5¼, new fair Domra 4⅞, good fair Domra 5¼, fair Madras 4⅝, fair Pernam 7⅞, fair Smyrna 6¼, fair Egyptian 8¼. — Belebt. — Upland nicht unter low middling, neue Ernte, November-Dezember-Lieferung 7¼, August-Lieferung 7 3/16 d.

Paris, 26. Aug. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 66,45. Anleihe de 1872 104,62½. Italienische 5pCt. Rente 72,10. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen 500,00. Franzosen 606,25 Lombardische Eisenbahn-Actien 218,75. Lombardische Prioritäten 236,00. Türken de 1865 36,55. Türken de 1869 262,00. Türkenloose 113 25. — Credit mobilier 180. Spanier exter. 18.81, do. inter. 16¼.

Paris, 26. Aug. Productenmarkt. Weizen behpt., pr. August 27,00 pr. Septbr.-October 27,50, pr. September-Dezember 28,25, pr. November-Februar 28,75. Mehl fest, pr. August 60,75, pr. Septbr.-October 61,25, pr. September-Dezember 62,00, pr. November-Februar 63,00. Rüböl ruhig, pr. August 82,50, pr. September 82,25, pr. September-Dezember 82,25, pr. Januar-April 82,75. Spiritus ruhig, pr. August 49,25, pr. Januar-April 50,50.

Paris, 26. August. Bankausweis. Baarvorrath 7,845,000 Zunahme, Portefeuille der Hauptbank u. d. Filialen 143,000 Zun., Gesammt-Vorschüsse 592,000 Zun., Guthaben des Staatsschatzes 13,795,000 Zun.; Laufende Rechnungen der Privaten 8,780,000 Zun.; Notenumlauf 1,950,000 Fr. Abn.

Petersburg, 26. Aug. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 33. Hamburger Wechsel 3 Mon. 281⅞. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 165⅜. Pariser Wechsel 3 Monat 347¾. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 237½. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 237½. ½-Impérials 5,96. Große russische Eisenbahn 157½. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 106¼. — Productenmarkt. Talg loco 50,00, pr. August 50,00. Weizen loco 12,00, pr. August —. Roggen loco 6,90, pr. August —. Hafer loco 4,60, pr. August —. Hanf loco 32,00. Leinsaat (9 Pud) loco 12,00, pr. August —. Wetter: Warm.

Antwerpen, 26. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weich., dänischer 28. Roggen ruhig, Odessa 18¾. Hafer stetig. Gerste unverändert.

Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 25½ bez. und Br., pr. August 25¼ bez., 25½ Br., pr. September 25¼ bez. und Br., pr. September-Dezember 25¾ Br., pr. October-Dezember 26 Br. — Steigend.

Newyork, 25. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 87C., Goldagio 13½, 5/20 Bonds pr. 1885 118, do. 5pCt. fundirte 116⅝, 5/20 Bonds pr. 1887 120¼, Eriebahn 15⅞, Central-Pacific 102¾, Newyork Centralbahn 104¾. Höchste Notirung des Goldagios 13½, niedrigste 13⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14½, do. in New-Orleans 14⅜, Petroleum in Newyork 11⅛, do. in Philadelphia 11⅛, Mehl 6D. 10C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 45C., Mais (old mixed) 85C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 19¾, Schmalz (Marke Wilcox 14C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 6½.

## Danziger Börse.

**Amtliche Notirungen am 27. August.**

Weizen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔

| | | | |
|---|---|---|---|
| feinglasig u. weiß | 132-135℔ | 230-245 ℳ Br. | 170-225 ℳ bez. |
| hochbunt | 131-134℔ | 220-230 ℳ Br. | |
| hellbunt | 129-131℔ | 220-225 ℳ Br. | |
| bunt | 126-131℔ | 210-220 ℳ Br. | |
| roth | 129-134℔ | 200-210 ℳ Br. | |
| ordinair | 122-130℔ | 190-200 ℳ Br. | |

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 208 ℳ
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-October 208 ℳ bez., pr. October-November 210 ℳ bez., 211 ℳ Br., pr. April-Mai 219 ℳ bez., 220 ℳ Br.
Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ alt 150—153 ℳ, neu 159 ℳ pr. 120℔ bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 156 ℳ
Auf Lieferung pr. September-October 157 ℳ Br., pr. April-Mai 163 ℳ Br.
Gerste loco pr. Tonne von 2000℔ kleine 101—103℔ 144 ℳ bez.
Rübsen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ pr. Sept.-October 277 ℳ Br.
Regulirungspreis 275 ℳ
Raps loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔ pr. Sept.-October 285 ℳ Br., 280 ℳ Gd., pr. October-November 280 ℳ Gd.
Regulirungspreis 278 ℳ

Wechsel- und Fondscourse. London. 8 Tage, 2028 Br., 20,37 gem. Belgische Bankplätze, 2 Monat, 80,30 gem. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,30 Gd. 3½ pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 85,95 Gd., 86,00 gem. 4 pCt. do. do. 96,25 Gd., 4½ pCt. do. do 102,50 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfanbriefe 101,10 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. August 1875

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: SW.

Weizen loco ist heute wieder in matter und lustloser Stimmung gewesen, man hat in einigen Fällen neuen Weizen 2 ℳ pr. Tonne billiger erlassen und doch war größere Kauflust dadurch nicht hervorzurufen, denn nur 225 Tonnen konnten untergebracht werden. Bezahlt ist für neu roth 131, 132, 133℔ 195, 198, 200 ℳ, bunt 125/6℔ 198 ℳ, 130/1℔ 205 ℳ, hellbunt 132, 134℔ 211 ℳ, hochbunt 133℔ 215 ℳ, alt hellbunt 129℔ 212 ℳ, hochbunt 131/2℔ 220 ℳ, 133/4℔ 225 ℳ pr. Tonne. Termine fest gehalten, Sept.-October 208 ℳ bez., October-Novbr. 210 ℳ bez., 212 ℳ Br., April-Mai 219 ℳ bez., 220 ℳ Br. Regulirungspreis 208 ℳ Gekündigt Nichts.

Roggen loco ziemlich unverändert, polnischer alt 120/1℔ 151½ ℳ, 124℔ 157 ℳ, neu 125℔ 164 ℳ, 127℔ 165 ℳ pr. Tonne bezahlt bei einem Umsatz von 125 Tonnen. Termine geschäftslos, September-October 157 ℳ Br. Regulirungspreis 156 ℳ — Gerste loco neue kleine 101, 103℔ 144 ℳ pr. Tonne bezahlt. — Rübsen loco ohne Umsatz. Termine September-October 277 ℳ Br., 275 ℳ Gd. Regulirungspreis 275 ℳ — Raps loco nicht gehandelt. Termine Sept.-October 285 ℳ Br., 280 ℳ Gd., October-November 280 ℳ Gd. — Spiritus loco gestern in alter Waare zu 53 ℳ gekauft.

## Productenmärkte.

Königsberg, 26. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 127℔ 203,50, 130℔ 197,75, 132℔ 204,75, 137℔ 211,75 ℳ bez., bunter 130℔ 195,25 ℳ bez., rother 130℔ 197,75, 201,25 ℳ bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 155, 126/7℔ 156,25, 128/9℔ 157,50, 129/30℔ 158,75 ℳ bez., fremder 119℔ 147,50 ℳ bez., August 149 ℳ Br., 146 ℳ Gd., August-September 148 ℳ Br., 145 ℳ Gd., September-October 147 ℳ Br., 145 ℳ Gd., Frühjahr 1876 151 ℳ Br., 149 ℳ Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 148,50 ℳ bez., kleine 140 ℳ bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 140, russ. 144 ℳ bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 153,25 ℳ bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 225,75, 228,50, 237, hochfein 257 ℳ bez., mittel 197 ℳ bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo 264, 266,75 ℳ bez., Raps russ. 261 ℳ bez. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber, flauer, loco 52½ ℳ Br., 52 ℳ Gd., August 52¾ ℳ Br., 52 ℳ Gd., September 53 ℳ Br., 52¼ ℳ Gd., September-October 53 ℳ Br., 52¼ ℳ Gd., October 52½ ℳ bez., October-April 53 ℳ bez., November 53 ℳ Br., 52¼ ℳ Gd., November-April 54 ℳ Br., 53 ℳ bez., Frühjahr 1876 56 ℳ Br.

Stettin, 26. August. Weizen pr. August 211,00 ℳ pr. September-October 209,00 ℳ, pr. October-November 211,00 ℳ — Roggen pr. August 155,50 ℳ pr. September-October 153,00 ℳ, pr. October-November 155,00 ℳ — Rüböl 100 Kilogr. pr. August 58,00 ℳ, pr. September-October 58,00 ℳ — Spiritus loco 52,40 ℳ, pr. August-September 52,00 ℳ, pr. Septbr.-October 52,00 ℳ Rübsen pr. Herbst 287,00 ℳ — Petroleum loco 10,80—10,90 ℳ bez., Regulirungspreis 10,80 ℳ, September-October 10,75 ℳ Br. — Schmalz, Wilcox 65 ℳ bez., Mac Farlane 64,50 ℳ bez., Prima Amerik. abgel. Anm. 63,70 ℳ bez. — Hering, lebhaft und steigend, Schottisch. Crown. und Fullbrand 37,50 ℳ tr. bez., September und September-October Wicker 36 ℳ tr. bez., andere Marken 36,25—36,50 ℳ tr. bez., Matties crownbrand loco 23,50 ℳ tr. bei Posten bez., September-October 23—23,25 ℳ tr. bez.

Berlin, 26. August. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 192—226 ℳ nach Qualität gefordert, pr. August —, pr. September-October 208,50—207,00 ℳ bez., pr. October-November 214,00—212,00 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezbr. 216,00—215,50 ℳ bez., pr. April-Mai 222,00 bis 221,00 ℳ bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 156 bis 170 ℳ nach Qual. gef., pr. August 157,50—158,00—157,50 ℳ bez., pr. September-October 156,50—157,00—156,00 ℳ bez., pr. October-November 157,50—158,00—157,50 ℳ bez., pr. November-Dezember 158,50—159,00—158,50 ℳ bez., pr. Frühjahr 162,00—163,00 bis 162,00 ℳ bezahlt. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 150—180 ℳ n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—190 ℳ nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 184—233 ℳ nach Qual., Futterwaare 166—183 ℳ nach Qual. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,50—27,25 ℳ, No. 0 und 1 26,50—25,50 ℳ — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,00—23,00 ℳ, No. 0 und 1 22,75—21,75 ℳ pr. August 22,65—22,60 ℳ bez., pr. August-September 22,65—22,60 ℳ bez., pr. Sept.-October 22,85—22,80 ℳ bez., pr. Octbr.-Novbr. 22,85—22,80 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 22,85—22,80 ℳ bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 58 ℳ — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 59 ℳ bez., pr. August 60 ℳ bez., pr. August-Sept. 60 ℳ bez., pr. September-October 60,3—59,8—60 ℳ bz., pr. Otbr.-Novbr. 61,2—61 ℳ bez., pr. November-Dezember 62,4—62 ℳ bez., pr. April-Mai 64,7 ℳ bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 23 ℳ bez., pr. August 22,2 ℳ bez., pr. August-September 22,2 ℳ bez., pr. September-October 22,2 ℳ bez., pr. October-November —. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 55,3 ℳ bez., mit Faß pr. August 54,7 bis 55—54,8 ℳ bez., pr. August-September 54,7—55—54,8 ℳ bez., pr. Sept.-October 54,7—55—54,8 ℳ bez., pr. October-November 54,7—55—54,8 ℳ bez., pr. Novbr.-Dezember 54,2—54,6—54,3 ℳ bez., pr. April-Mai 56—56,3—56,2 ℳ bez.

## Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 26. August. Wind: WSW.
Angekommen: Thomas Vaughan (SD), Kilwington, Swinemünde, leer. — Clio, Möller, Grimsby, Kohlen.
Den 27. August. Wind: WNW.
Angekommen: Ballindalloch, Dinnes, Peterhead, Heringe. — Boomerang, Samuelsen, Liverpool, Salz. — Hermine, Vetterick, Stettin, Kalksteine. — British Merchant, Wachowski, Leith, Kohlen. — Thyra (SD.), Weidemann, Königsberg, Getreide (soll hier zu laden). — Schilizzi, Jones, Fraserburgh, Heringe.
Gesegelt: Hoffnung, Heidhoff, Memel; Maria, Maschke, Memel; beide mit Ballast.
Ankommend: 1 Pink, 2 Briggs, 1 Schiff.
Thorn, 26. August Wasserstand: 1 Fuß 6 Zoll.
Wind: W. Wetter: bewölkt, warm.
Stromauf.
Von Neufahrwasser nach Wloclawek u. Thorn: Schulz, Barg, Steinkohlen, Salz.
Stromab:
Kornblum, Fajans, Uszilut, Danzig, 10 Traften, 3300 St. Balken w. H., 3 Schock Faßholz, 22,027 Eisenbahnschwellen, 3660 St. Mauerlatten.

## Meteorologische Beobachtungen.

| August. | Stunde | Barometer-Stand in Par. Linien | Thermometer im Freien. | Wind und Wetter. |
|---|---|---|---|---|
| 26 | 4 | 337,42 | + 15,6 | N., mäßig, hell, wolkig. |
| 27 | 8 | 337,89 | + 16,9 | W., do. do. do. |
| | 12 | 337,70 | + 20,4 | W., frisch, hell, bewölkt. |

## Berliner Fondsbörse vom 26. August 1875.

Das von der Liquidation unabhängige Tagesgeschäft lag heute noch mehr darnieder als gestern, die Umsätze bewegten sich nur innerhalb der allerengsten Grenzen und erwiesen sich in der Hauptsache überdies als mit der Ultimoregulirung im engsten Zusammenhang stehend. Zahlreiche Deckungskäufe drängten die Course der Speculationspapiere in steigende Richtung. In erster Linie machte sich ein derartiger Einfluß auf die internationalen Speculationspapiere geltend. Die von Wien abhängigen Werthe setzten sofort bei Eröffnung der Börse mit einer Avance von 3—4 ℳ ein. Die gewonnene Steigerung ging später jedoch wieder, da die allgemeine Tendenz sich etwas abschwächte, verloren, ganz am Schluß der Börse befestigte sich die Stimmung von Neuem. Die localen Speculationspapiere hielten sich ebenfalls in nicht zu verkennender Festigkeit, gingen aber doch nur wenig um, Dortmunder Union war vorzugsweise still. Auswärtige Staatsanleihen begegneten heute einer bessern Stimmung und konnten die Course der meisten diesbezüglichen Werthe auch etwas anziehen. Oesterr. Rente gut behauptet, Loospapiere desgleichen, Türken anziehend. Von Russischen Werthen besserten besonders die Prämienanleihen die Notiz. Preußische und andere deutsche Staatspapiere ohne Leben. Centralpfandbriefe 99,75. Das Prioritäten-Geschäft blieb sehr still. Auf dem Eisenbahnactien-Markte stagnirte das Geschäft fast vollständig. Leichte Bahnen blieben vernachlässigt. Bankactien fast ganz geschäftslos und meist unverändert. Deutsche Reichsbank 153¼. Industriepapiere wenig beachtet. Montanwerthe im Allgemeinen fester. Wechsel sehr still.

† Zinsen vom Staate garantirt.

**Deutsche Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Consolidirte Anl. | 4½ | 105,75 |
| Pr. Staats-Anl. | 4½ | — |
| do. do. | 4 | 98,50 |
| Staats-Schuldsch. | 3½ | 92,60 |
| Pr. Präm.-A. 1855 | 3½ | 143,75 |
| Ostpreuß. Pfdbr. | 3½ | 87 |
| do. do. | 4 | 97,75 |
| do. do. | 4½ | 103 |
| Pomm. Pfandbr. | 3½ | 86,75 |
| do. do. | 4 | 96,75 |
| do. do. | 4½ | 103 |
| Posensche neue do. | 4 | 95,25 |
| Westpreuß. Pfdbr. | 3½ | 86,20 |
| do. do. | 4 | 96,50 |
| do. do. | 4½ | 102,20 |
| do. do. | 5 | 106,50 |
| do. neue | 4 | 96 |
| do. do. | 4½ | 102,20 |
| Pomm. Rentenbr. | 4 | 98,10 |
| Posensche do. | 4 | 97,40 |
| Preußische do. | 4 | 97,25 |
| Bad. Präm.-Anl. von 1867 | 4 | 122 |
| Bayer. Präm.-A. | 4 | 122,75 |
| Braunsch. Pr.-A. | — | 77,50 |
| Köln.-Md. Pr.-S. | 3½ | 109 |
| Hmbg. 50rtl. Loose | 3 | 174,75 |
| Lübecker Pr.-Anl. | 3½ | 180 |
| Oldenburg. Loose | 3 | 135 |

**Hypotheken-Pfandbr.**

| | | |
|---|---|---|
| Anl. Pfd.Pr.H.-B. | 5 | 101 |
| Bod.Crd.Hyp.-Pfd. | 5 | 104,75 |
| Cent.Bd.Cr.-Pfdb. | 5 | 108,90 |
| do. do. | 4½ | 101,25 |
| Kündb. do. | 4½ | 100,10 |
| Danz. Hyp.-Pfdbr. | 5 | 100 |
| Goth. Präm.-Pfd. | 5 | 109,70 |
| Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rz. 110 | 5 | 102,50 |
| III. Em. rz. 100 | 5 | 101,10 |
| Stett. Nat.Hyp.-B. | 5 | 101 |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Pap.-Rente | 4½ | 63,40 |
| do. Silber-Rente | 4½ | 66,90 |
| do. Loose 1854 | 4 | 112 |
| do. Cred.-L. v. 1858 | — | 355,20 |
| do. Loose v. 1860 | 5 | 119 |
| do. Loose v. 1864 | — | 311,70 |
| Ungar. Eisenb.-An. | 5 | 76 |
| Ungarische Loose | 5 | 170,50 |
| do. Schatzanw. II. | 6 | 94,80 |
| Russ.-Egl. Anl. 1822 | 5 | — |
| do. do. Anl. 1859 | 3 | 73 |
| do. do. Anl. 1862 | 5 | 103,20 |
| do. do. von 1870 | 5 | 105,25 |
| do. do. von 1871 | 5 | 102,50 |
| do. do. von 1872 | 5 | 102,50 |
| Russ. Stiegl. 5. Anl. | 5 | — |
| do. Stiegl. 6. Anl. | 5 | 99,25 |
| do. Präm.-A. 1864 | 5 | 198,50 |
| do. do. von 1866 | 5 | 198,50 |
| Russ. Bod.Crd.-Pfd. | 5 | 92,10 |
| Russ. Central. do. | 5 | 92,75 |
| Russ. Pol. Schatzobl. | 4 | 88,90 |
| Pol. Certific. Lit. A. | 5 | — |
| do. Part.-Oblig. | 4 | — |
| do. Pfd. 3. Em. S-R | 4 | — |
| do. do. do. do. | 5 | 81,50 |
| do. Liquidat.-Br. | 4 | 71,20 |
| Amerik. Anl. p. 1882 | 6 | 97,90 |
| do. 4. Serie | 6 | — |
| do. Anl. 1885 | 6 | 100,20 |
| do. 5% Anl. | 5 | 100,70 |
| do. do. p. 1881 | 6 | 104,70 |
| Newyork. Stadt-A. | 7 | 104 |
| do. Gold-A. | 6 | 101,30 |
| Italienische Rente | 5 | 72 |
| do. Tabaks-Act. | 6 | 501 |
| do. Tabaks-Obl. | 6 | 100,10 |
| Französische Rente | 5 | — |
| Raab-Graz.-Pr.A. | 4 | 83 |
| Rumänische Anleihe | 8 | 104 |
| Türk. Anl. v. 1865 | 5 | 36,40 |
| Türk. 6% Anleihe | 6 | — |
| Türk. Eisenb.-Loose | 3 | 89,75 |

**Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 26,20 | 1 |
| Bergisch-Märk. | 82,10 | 3 |
| Berlin-Anhalt | 108 | 8½ |
| Berlin-Dresden. | 41,50 | 5 |
| Berlin-Görlitz | 44 | 0 |
| do. St.-Pr. | 82,50 | 5 |
| Berlin-Hamburg | 180,90 | 12½ |
| Berlin. Nordbahn | 1 | 0 |
| Berl.-Pts.-Magd. | 67,10 | 1⅔ |
| Berlin-Stettin | 122,90 | 9½ |
| Bresl. Schw.-Frbg. | 79 | 7 11/12 |
| Köln-Minden | 92,50 | 6⅜ |
| do. Lit B. | 101,50 | 5 |
| Crf.-Kr.-Kempen | 0,75 | 0 |
| do. St.-Pr. | 1,10 | 0 |
| Halle-Soran-Gub. | 13,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 25,75 | 0 |
| Hannover-Altenbek | 16,50 | 0 |
| do. St.-Pr. | 32,50 | 0 |
| Märkisch-Posen | 23 | 0 |
| do. St.-Pr. | 64 | 0 |
| Magdeb.-Halberst. | 58,75 | 3 |
| do. St.-Pr. | 57 | 3½ |
| do. C. | 86,50 | 5 |
| Magdeb.-Leipzig | 213,20 | 14 |
| † do. Lit. B. | 91,10 | 4 |
| Münst. Ensch. St. P. | — | 5 |
| Nordhausen-Erfurt | 32 | 4 |
| do. St.-Pr. | 29 | 0 |
| Oberschl. A. u. C. | 143 | 12 |
| do. Lit. B. | 131,25 | 12 |
| Ostpreuß. Südbahn | 41 | 0 |
| do. St.-Pr. | 85 | 0 |
| Pomm. Centralbhn. | 0,40 | 0 |
| Rechte Oderuferb. | 104,50 | 6½ |
| do. St.-Pr. | 108,10 | 6½ |
| Rheinische | 110,10 | 8 |
| Rhein-Nahe | 16,40 | 0 |
| † Stargard-Posen | 101,75 | 4½ |
| Thüringer | 114,50 | 7½ |
| Tilsit-Insterburg | 30,60 | 0 |
| Weimar-Gera gar. | 61,90 | 4½ |
| do. St.-Pr. | 40 | 5 |
| Brest-Grajewo | 36 | — |
| Brest-Kiew | 64,75 | 0 |
| † Galiz. Carl-L.B. | 99,25 | 8,67 |
| Gotthardbahn | 83 | 6 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 57,10 | 5 |
| Lüttich-Limburg | 15 | 0 |
| Oester.-Franz. St. | 488,50 | 8 |
| † do. Nordwestb. | 257,25 | 5 |
| do. B. junge | 103,75 | 5 |
| † Reichenb. Pardb. | 63,50 | 4½ |
| Rumänische Bahn | 26,25 | — |
| do. St.-Pr. | 86,50 | 8 |
| † Russis. Staatsb. | 108,30 | 5⅘ |
| Südösterr. Lomb. | 175 | 1⅛ |
| Schweiz. Uniond. | 5,20 | 0 |
| do. Westb. | 10 | 0 |
| Warschau-Wien | 238 | — |

**Ausländische Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Gotthard-Bahn | 5 | 98,25 |
| † Kaschau-Oderbg. | 5 | 68,25 |
| † Kronpr. Rud.-B. | 5 | 74,80 |
| † Oest.-Fr. Staatsb. | 3 | 319,50 |
| † Südöst. B. Lomb. | 3 | 236 |
| † Südöst. 5% Oblg. | 5 | 80,10 |
| † Oester. Nordwestb. | 5 | 84,10 |
| do. do. B Elbethal | 5 | 68,40 |
| † Ungar. Nordostb. | 5 | 63,50 |
| † Ungar. Ostbahn | 5 | — |
| Brest-Grajewo | 5 | 87 |
| † Chark.-Azow rtl. | 5 | — |
| † Kursk-Charkow | 5 | 99,90 |
| † Kursk-Kiew | 5 | 100,60 |
| † Mosco-Rjäsan | 5 | 101,50 |
| † Mosco-Smolensk | 5 | 100,40 |
| Rybinsk-Bologoye | 5 | 92,75 |
| † Rjäsan-Kozlow | 5 | 100,90 |
| † Warschau-Teresp. | 5 | 99,90 |

**Bank- und Industrieactien.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Berliner Bank | 88,40 | 0 |
| Berl. Bankverein | 73,75 | 4½ |
| Berl. Cassen-Ver. | 248 | 19⅕ |
| Berl. Com. (Sec.) | 68 | 0 |
| Berl. Handels-G. | 112,75 | 7 |
| Berl. Wechslerbk. | 108 | 0 |
| Bresl. Discontob. | 72,10 | 4 |
| Centrlb. f. Bauten | 34 | 4 |
| Strb. f. Ind. u. Hnd. | 70,90 | 4 |
| Danzig. Bankver. | 61 | 0 |
| Danziger Privatb. | 117 | 6 |
| Darmst. Bank | 125,25 | 10 |
| Deutsche Genoss.B. | 100 | 6 |
| Deutsche Bank | 78 | 5 |
| Dtsch. Eff. u. W. | 107 | 8⅓ |
| Deutsche Uniond. | 73,50 | 8 |
| Disc.-Command. | 153,10 | 12 |
| Gew.-Br. Schuster | 57,75 | 0 |
| Int. Handelsges. | 32,75 | 0 |
| Königsb. Ver.-B. | 86,40 | 5¾ |
| Meining. Creditb. | 82,50 | 4 |
| Norddeutsche Bank | 136 | 10½ |
| Oest. Credit.-Anst. | 371,50 | 6⅞ |
| Preußische Bank | 165,50 | 12¾ |
| do. Bodencr.B. | 98,25 | 8 |
| Pr. Cent.Bd.-Cr. | 118,25 | 9½ |
| Preuß. Crd.-Anst. | 54 | 0 |
| Pom. Rittersch.-B. | 123 | 9⅙ |
| Schaffhaus. Bnkv. | 94,25 | 5½ |
| Schles. Bankverein | 96,30 | 6 |
| Stett. Vereinsbank | 79,75 | 0 |
| Ver.-Bk. Quistorp | 18,25 | 0 |
| Actien d. Colonia | 6300 | 55 |
| Bauverein Passage | 24,50 | ½ |
| Brl. Centralstraßr | 38 | 3 |
| Deutsche Baugesl. | 49,50 | 0 |
| do. Eisnb.-B.-G. | 16,40 | 0 |
| do. Reichs-Cont. | 72,50 | 4 |
| Wäseman Bau-G. | 40,25 | 2½ |
| A. B. Omnibusg. | 95,10 | 10 |
| Str.F. f. Baumat. | 30,50 | 0 |
| C.-A. f. G. u. W.-A. | 3,90 | 0 |
| Nordd. Pap.-Fabr | 25,75 | 0 |
| Wöhlert Maschinf. | 30,50 | 5½ |
| Westend-Gesellsch. | 13,30 | 0 |
| Baltischer Lloyd | 30 | 0 |
| Königsbg. Vulkan | — | 0 |
| Münnich, Ch. M. | 1,30 | 0 |
| Obrschl. Eisnb.-B | 47,75 | 2 |

**Berg- u. Hütten-Gesellsch.**

| | | Div. 1874 |
|---|---|---|
| Dortm. Union Bgb. | 14,25 | 0 |
| Königs- u. Laurah. | 91 | — |
| Stollberg, Zink | 24,25 | 1 |
| do. St.-Pr. | 83,25 | 6 |
| Victoria-Hütte | 40,50 | — |

**Wechsel-Cours v. 26. Aug.**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 3½ | 170,30 |
| do. | 2 Mn. | 3½ | 169,35 |
| London | 8 Tg. | 2 | 20,38 |
| do. | 3 Mn. | 2 | 20,28 |
| Paris | 8 Tg. | 4 | 80,90 |
| Belg. Bankpl. | 8 Tg. | 3 | 80,75 |
| do. | 2 Mn. | 3 | 80,30 |
| Wien | 8 Tg. | 4½ | 181,40 |
| do. | 2 Mn. | 4½ | 180,20 |
| Petersburg | 3 Wch. | 4 | 277,40 |
| do. | 3 Mn. | 4 | 275,60 |
| Warschau | 8 Tg. | 4 | 278,15 |

**Sorten.**

| | |
|---|---|
| Louisd'or | — |
| Dukaten | 9,56 |
| Sovereigns | 20,41 |
| Napoleonsd'or | 16,31 |
| Imperials | — |
| Dollar | 4,19 |
| Fremde Banknoten | 99,85 |
| Oesterreichische Bankn. | 181,80 |
| do. Silbergulden | 185,50 |
| Russische Banknoten | 278,50 |

**Altschottländer Synagoge.**
Sonnabend, den 28. August, Vormittags 10 Uhr. Predigt. (3739

Heute früh 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Penkert**, von einem muntern Knaben glücklich entbunden.
Danzig, den 27. August 1875.
**E. G. Engel.**

Heute früh wurde meine liebe Frau **Helene** geb. **Bulang** von einer Tochter glücklich entbunden.
Danzig, den 27. Aug. 1875.
**Heinrich Wilke.**

Die heute um 2¼ Uhr Nachmittags erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Minna** geb. **Breland** von einem kräftigen Knaben zeige ich ergebenst an.
Pr. Stargardt, den 26. August 1875.
**Rudkowski,**
3721) Kreiskassen-Rendant.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit Herrn **E. Engler** aus Quaschin zeigen wir hiermit ergebenst an.
Groß Podleß, den 24. August 1875.
**R. Schnee** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräulein **Johanna Schnee**, Tochter des Rittergutsbesitzers Herrn **Schnee** auf Groß Podleß, zeige hiermit ergebenst an.
Quaschin, den 24. August 1875.
3719) **E. Engler.**

Gestern Abend, den 25. d. M., entschlief unsere liebe freundliche **Gertrud** im Alter von 1 Jahr und 3 Monaten. Theilnehmenden Freunden und Bekannten dieses zur Nachricht.
Zur Zeit Zoppot, den 26. August 1875.
3737) **A. Büchner**
u. Frau geb. **Sandkamp.**

# Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Kaufmann **Albert Ludwig Robert Sundt** ist durch rechtskräftiges Urtel vom 8. Mai v. J. wegen betrüglichen und einfachen Bankerutts zu sechs Monaten Gefängniß verurtheilt.

Derselbe hat sich heimlich von hier entfernt, weshalb alle Civil- und Militär-Behörden ersucht werden, den p. Sundt im Betretungsfalle festzunehmen und mit allen bei ihm sich vorfindenden Gegenständen und Geldern mittelst Transports der nächsten Gerichtsbehörde zuzuführen, welche hiermit um Strafvollstreckung und Nachricht zu unseren Acten, S. 16, 74, I., ersucht wird.
Berlin, den 16. August 1875.
**Königliches Stadtgericht.**
Abtheilung für Untersuchungssachen.
Deputation I. für Schwurgerichtssachen.

**Signalement:**
Der p. Sundt ist am 27. November 1848 in Elbing geboren, evangelischer Religion, 184 Centimeter groß, hat braune Haare, dunkelbraune Augen, braune Augenbrauen, blonden Schnurrbart, ovales Kinn, große Nase, gewöhnlichen Mund, ovale Gesichtsbildung, blasse Gesichtsfarbe, vollständige Zähne und hat als besondere Kennzeichen am linken Unterschenkel 2, am rechten 1 große braune Narbe.

## Dampfer-Verbindung
**Danzig—Stettin.**
Dampfer „Erndte", Capt. Dahms geht am Sonntag, den 29. Aug., von hier nach Stettin.
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
**Ferdinand Prowe.**

**Zum Fähnrich- u. Freiwilligen-Examen** bereitet vor Prediger **de Beer**, Wollweberg. 9, 2 Tr.

**Frische Ananas-Früchte**
empfing
**H. Regier.**

**Dillgurken,**
schock- und stückweise, empfiehlt
**H. Regier.**

**Ungarische Weintrauben,**
sehr schön empfiehlt
**Carl Schnarcke.**

**Frischen großkörnigen Elb-Caviar**
empfiehlt
**A. Fast,**
Langenmarkt 33/34.

**Diesjährige Schwadengrütze**
empfiehlt
**A. Fast,** Langenmarkt No. 33/34.

**Ungarische Weintrauben,**
eine besonders schön ausfallende Sendung, empfiehlt
**J. G. Amort,**
Langgasse 4. 3734

# Altonaer Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft.

Hierdurch bringen wir zur gef. Kenntnißnahme, daß wir den **Herren Rodeck & Krosch in Danzig** unsere General-Vertretung für die Provinz Preußen (Ost- und Westpreußen) übergeben haben.
Altona, den 20. August 1875.
**Die Direction der Altonaer Spiegelglas-Versich.-Gesellschaft.**

Indem wir uns auf obige Annonce beziehen, erlauben wir uns höflichst allen Inhabern von Spiegel und Spiegelscheiben zur geneigten Versicherungsnahme oben gedachte Gesellschaft zu empfehlen, die sich durch ihre niedrigen Prämien, coulante Bedingungen und prompte Schadenregulirungen gleich vortheilhaft auszeichnet.
Danzig, den 22. August 1875.
**Rodeck & Krosch,**
**General-Agenten.**
Agenten und Acquisitäre werden bei hohen Provisionen gesucht. (3703

## Salon-Flügel, Pianinos
nach amerikanischem System (überfaitig) empfiehlt zu Fabrikpreisen unter Garantie
**Ph. Wiszniewski,**
3. Damm No. 3.

# Ausstattungen
werden in kurzer Zeit unter besonderer Leitung einer tüchtigen Directrice sauber und gut angefertigt.
## N. T. Angerer
**Leinen-Handlung & Wäsche-Fabrik,**
**Langenmarkt 35.**
Das Lager ist in den erforderlichen Fabrikaten so reichhaltig sortirt, um allen Anforderungen genügen zu können.

**Auction im Patriarch Jacob-Speicher,**
**Milchkannengasse 22 (Speicherinsel).**
**Sonnabend, den 28. August, Vorm. 10 Uhr,**
werde ich im oben angeführten Speicher, Milchkannengasse No. 22, für Rechnung wen es angeht, nachstehende landwirthschaftliche Maschinen, als:
**1 Grasmähmaschine, 2 Wandslebener Pflüge, 1 eis. Pflug, 1 californ. Pumpe, 1 Pferdehaken, 1 Handdrillmaschine, 3 Pflüge, 1 Untergrundpflug, 1 Buttermaschine und einige Raps- und Getreide-Cylinder. Ferner ca. 2000 Stück gebrauchte und neue 3schefflige Getreidesäcke, sowie ca. 30 neue Pläne**
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkaufen.
**Joh. Jac. Wagner Sohn,** Auctionator.
**Bureau. Hundegasse No. 111.**

Per Dampfer „Astrea" empfing von
**Holländischen Heringen**
in 1/16 u. 1/32 Gebinden die allerfeinste Qualität und offerire davon billigst.
**Carl Treitschke,**
**Comtoir: Milchkannengasse 16.**

## Für Stotterer!
Der letzte Cursus beginnt am 7. September. Interessenten können sich in meinen Unterrichtsstunden, zwischen 4 und 6 Uhr Nachm., **Pfefferstadt No. 62, 1. Etage,** von den im ersten Cursus erzielten vollkommenen Resultaten überzeugen.
3768) **Denhardt.**

**Petroleum-Kochapparate,**
mit wesentlicher Verbesserung, dunstfrei und ohne Geruch, Meyser Patent, empfiehlt in großer Auswahl zu ermäßigten Preisen
**J. A. Soth,**
Breitgasse 131, nahe am Holzmarkt.

Ein sehr g. **Flügel**, edl. Ton (7 Octav) ist billig z. verk. Näheres **Frauneg. 29.**

**Java-L.-Cig.**, f. als Hav.-L.-Cig., 75 M. 1/10 2 ℛ 15 Sgr., **Jav. dulce Cig.** 80 M. 1/10 2 ℛ 20 Sgr., **Jav. thee Cig.**, hochfein, 85 M. 1/10 2 ℛ 25 Sgr., **Jav. Manilla Cig.** höchstf., 90 M. verf. i. 1/10 b. Cig.-Engr.-Verk. Hundegasse 39, Hangeet.

**Frischer Treber**
ist täglich zu haben Rittergasse No. 10.

**Räumungshalber sollen auf d. Holzfelde bei der Kalkschanze:**
1000 St. 3zöll. Sleeperbohlen 9' lang
1000 „ 2 „ 9' „
300 „ 1½ „ Dielen v. 9 bis 30' „
150 „ Balken u. Mauerlatten von 8/8 bis 14/14 v. 12 bis 30' „
150 „ eichene 6/10 9' „
billig verkauft werden bei
**Rud. Brandt.**

Trock., eich. Bohlen Hundeg. 39, Hangeet.

**Ein noch gut erhaltenes, nicht großes französisches Billard, nebst Zubehör, wird zu kaufen gesucht. Adr. u. No. 3729 i. d. Exp. d. Z.**

**10 Ferkel**
(gr. Yorkshire Race), zum 15. Septbr. abzunehmen, sind billig abzugeben **Weißhof** bei **Krampitz.** **v. Riesen.**

In Hohensee bei Putzig stehen
**10 Ochsen und 6 dreijährige Rinder**
zum Verkauf.
3751) **Hannemann.**

**In Alt-Rothhof**
**bei Marienwerder**
stehen noch einige **Southdown-Vollblut-Böcke** zum Verkauf.
**E. Genschow.**

**Ein großer weißer Ofen zu verkaufen Langgasse 44.**

**Ein solider Mann**, in gesetzten Jahren, tüchtiger Verkäufer, mit dem Manufactur-, Leinen-, Tuch- u. Seidenwaaren-Geschäft vollständig vertraut, sucht zum 1. October hier oder außerhalb Stellung.
Gefällige Offerten werden unter No. 3758 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

**Eine hübsche Besitzung**
**an der Chaussee,** ¼ Meile vom Bahnhof, bei Elbing, **Areal 7 Hufen culmisch, wovon 2 Hufen culmisch** zweischnittige Wiesen, **Aussaaten:** 20 Morgen Rübsen, 44 Scheffel Weizen, 35 Schffl. Roggen u. s. w., todtes Inventar compl., **leb.:** 12 Pferde, 11 Ochsen, 1 Bulle, 18 Milchkühe, 9 Stück Jungvieh, 50 Schafe, Schweine, Baulichkeiten im guten Zustande, soll mit Ernte und Inventar für **32,000 Thlr.**, bei **7—8000 Thlr.** Anzahlung, verkauft werden durch
**Th. Kleemann in Danzig,**
Brodbänkengasse 33.

Ein junger Mann, mit guten Zeugnissen, im Exportgeschäft bewandert, findet sofort Engagement **Breitgasse 44.**

Den resp. Consumenten meines
**Maschinen-Preßtorfs**
offerire bei Abnahme jetzt die Last mit **siebenundzwanzig** Mark incl. Anfuhr.
**W. Wirthschaft,**
Gr. Gerbergasse 6.

**Beste Kaminkohlen**
ex Schiff offerirt billigst (3731
**A. W. Dubke,** **Ankerschmiedegasse No. 18.**

In **Kattlewo** bei Loebau stehen
**2 elegante Ponies,**
Fuchsstuten, 4½ Jahr alt, 4' 5" groß, firm eingefahren, für 160 ℛ zum Verkauf.

**Ein gut erhalt. Pianino**
**für 150 Thlr. und ein gut erhaltener Flügel für 175 Thlr. sind zu verkaufen Heiligegeistgasse 53.** (3750

Ein gut erhaltener **Flügel** ist zu verkaufen **Fleischergasse No. 55, 3 Tr.**

Ein gut klingender **Flügel** von **J. B. Wiszniewski** ist zu verkaufen **Vorstädt. Graben 24,** 2 Treppen. (3733

**Ein Stadtreisender,**
tüchtiger Verkäufer, wird gegen hohe Provision für ein gut eingeführtes Cigarren-Geschäft gesucht
Adr. werden unter 3602 in der Exped dieser Zeitung erbeten.

Für ein hiesiges größeres Putzgeschäft wird eine tüchtige
**Directrice**
gewünscht. Näheres unter No. 3709 in der Exped. dieser Zeitung.

Für ein feines Tapisserie-Geschäft wird zum 1. October ein gewandtes und mit dieser Branche vollständig vertrautes
**Ladenmädchen**
zu engagiren gesucht. Gef. Adr. u. 3583 mit Angabe der bish. Thätigkeit i. d. Exp. d. Ztg.

Brodbänkengasse No. 31, 1 Tr. hoch, findet eine Dame anständige Pension, und wenn es gewünscht wird zum 1. Septbr.

**Ein Materialist,**
der seine Lehrzeit beendet und gute Zeugnisse hat, kann sofort eintreten **Milchkanneng. 16.**

Eine **gedieg. Kindergärtnerin**, in Berlin geprüft, empf. für ein feineres Haus
**J. Hardegen,** Jopeng. 57.
NB. Dieselbe ist auch fähig, den ersten Klavier-Unterricht zu ertheilen.

Eine **gedieg. Erzieherin**, die sehr guten Musik-Unterricht ertheilt, erhält ein sehr angenehmes Engagement durch
**J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Einige erfahrene **Ladenmamsells**, für Materialw.-, Schank- und Bäckerläden, empf. **J. Hardegen,** Jopeng. 57.

Eine **gepr. Erzieherin**, die mehrere Jahre auf Stellen gewesen, nicht musik., empf.
**J. Hardegen,** Jopeng. 57.
NB. Selbige möchte auch in der Wirthschaft behilflich sein. (3724

**Ordentliche und gewandte Stubenmädchen**, nach Danzig, sind zu erfragen **Elbing,** Ritterstr. 1. **Wittkowski.**

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als **Inspector** auf einem Gute. Gute Zeugnisse können nachgewiesen werden.
Meldungen werden erbeten **Wallplatz 6, 2. Thüre** bei **Woit.** (3716

Ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet in meinem **Manufacturwaaren-Geschäft** sofort Engagement.
**Moritz Rosenberg**
3708) in **Konitz.**

**Ein vorzügl. Pacht-Gut,**
900 Morg. groß, 2 Meilen von **Stuhm** gelegen, ist krankheitshalber mit vollem Einschnitt und Inventarium sofort abzutreten.
Näheres bei **L. Hagen,**
**Stuhm.** vereid. Taxator.

**1 auch 2 junge Damen,**
welche ein hiesiges Seminar besuchen oder behufs anderer Ausbildung längeren Aufenthalt nehmen wollen, finden in einer Beamtenfamilie Pension.
Nähere Auskunft ertheilen gütigst Herr Superintendent **Hewelke** und Herr Pastor **Schaper** hierselbst. Auch giebt Adresse die Expedition dieser Zeitung. (3744

**Ein elegant möblirter Saal nebst Kabinet ist Hundegasse 79, 1 Tr., zum 1. September zu vermiethen.**

**Ein junger Mann,**
**Materialist, der deutschen und polnischen Sprache mächtig, dem gute Referenzen zur Seite stehen, sucht per 1. October cr. ein anderweitiges Engagement. Gefällige Offerten befördert die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Danzig (Herrmann Lau).**

**Ein Conditorgehilfe**
findet dauernde Beschäftigung bei
**A. Zachowski,** Hoflieferant,
3383) **Pr. Holland.**

Eine mit der **Branche** vertraute
**tüchtige Verkäuferin**
kann sich melden bei
3710) **S. Abramowsky.**

**Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Cabinet, Küche und dem nöthigen Beigelaß, wird zum 1. October cr. zu miethen gesucht. Adr. unter No. 3761 unter Angabe des Miethspreises nimmt die Exp. dieser Zeitung entgegen.**

**32** Flaschen **Danz. Actien-Bier** vorzüglich schön für 1 ℛ franco Haus, empfiehlt die Bier-Niederl. **Jopengasse 9.**

**Restaurant**
**im Circus und Affentheater**
von **Brookman.**
**Ausschank von Danziger Actien-Bier, stets vom Eis.**
**Kalte Speisen in vorzüglicher Qualität.**
**Echt französische Weine.**
Preise mäßig
3781) **H. Schwarzkopf.**

**Restaurant**
**im Circus Salamonsky.**
**Ausschank von**
**Danziger Actien-Bier**
stets v. Eis.
**Kalte Speisen in vorzügl. Qualität.**
**Echt französische Weine.**
Preise mäßig.
**H. Schwarzkopf.**

**Reinhardt's Local**
**in Jäschkenthal.**
**Zur Vorfeier des Schlacht bei Sedan:**
Sonntag, den 29. d. M., **gr. Ernte-, Kinder- und Volksfest,** unter Leitung des Hrn. **F. Günther.**
Abmarsch vom Irrgarten ½2 Uhr, Tambour- und Pfeifer-Corps, zwei Erntewagen, Erntekronen, Fahnen, Schnitter u. Schnitterinnen ꝛc. Alles Nähere durch Plakate und Schüsseldamm 30.
3693) **A. Reinhardt.**

**Seebad Brösen.**
**Sonntag, den 29. August,**
**Badefest**
verbunden mit
**Grossem**
**MILITAIR-CONCERT**
ausgeführt von der Kapelle des Ostpreuß. Pionier-Bataillons No. 1.
**Bei eintretender Dunkelheit ist der ganze Park brillant illuminirt.**
Für genügende Hin- und Zurückbeförderung ist gesorgt.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 50 ₰

**Seebad Zoppot.**
**Sonntag, den 29. Aug.,**
Nachmittags 5 Uhr:
**vor dem Kurhause**
**CONCERT**
von der Kapelle des Westpreußischen Feld-Artillerie-Regim. No. 16.
Entree 3 Sgr., Kinder 1 Sgr.
**Dienstag, den 31. August,**
**Badefest.**
3785) **Johannes.**

**Hunde-Halle.**
**Heute verzapfe:**
**Wickbolder,** Glas 15 Pf.,
**Pilsener,** Glas 20 Pf.
**C. H. Kiesau.**

**Selonke's Theater.**
Sonnabend, den 28. August: **Gastspiel des franz. Gesangskomikers Mr. Barlois, sowie des Herrn Brock.** U. A.: **Der Lebensretter.** Lustspiel. **Eine Weinprobe.** Posse mit Gesang.
Bei eintretender Dunkelheit: **Große Garten-Illumination und bengalische Beleuchtung.**

**50 Mark Belohnung**
sichere demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung der vom 25. zum 26. d. aus dem Keller Jopengasse 20 entwendeten 21 Häute Geraer Kalbleder verhilft oder den Dieb sicher nachweist. Vor dem Ankauf wird gewarnt. (3738
**Fr. Kaiser,**
**Jopengasse No. 20.**

**Praußer Lotterie.**
**Ziehung: 18. October 1875.**
Erster Hauptgewinn:
**Eine Villa in Zoppot.**
Loose à 3 M.
**Cölner Flora-Lotterie.**
**Erster Hauptgewinn: 25,000 M.**
Loose à 3 M. bei
**Theodor Bertling,** Gerbergasse 2

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.